

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 9 · September 2005 · 56. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 9
September 2005
Jahrgang 56
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Eigentlich sind mir solche KuaS-Ausgaben wie das Septemberheft am liebsten: Ich kann einen Reisebericht aus Brasilien anbieten, einen Reisetipp zu Sukkulengärten und -sammlungen (noch dazu vor der Haustür – zumindest für uns Süddeutsche). Ich kann Ihnen, liebe KuaS-Leser, einen Artikel über eine wirklich empfehlenswerte „andere“ Sukkulente offerieren, dazu einen wissenschaftlichen Beitrag in Form einer Erstbeschreibung (die Sukkulentenwelt wird reicher). Hinzu kommt ein Reisebericht aus Nordamerika über die Suche nach einem seltenen *Echinocereus* und Kulturerfahrungen mit einer heiklen *Crassula*.

Natürlich ist mit diesem Heft nicht die ganze Bandbreite der Sukkulentenwelt abgedeckt. Aber es zeigt doch, wie vielfältig und schön dieses Beschäftigen mit Pflanzen (bei uns natürlich Sukkulenten – wenngleich: da war doch vor kurzem eine wunderbare neue Farnzüchtung ...) ist.

An dieser Stelle nochmals das Angebot: Falls Sie, liebe Leser, feststellen, da sollte doch schon seit langem mal etwas über diesen und jenen Bereich im Heft geschrieben werden: Setzen Sie sich mit der KuaS-Redaktion kurz in Verbindung – und tun Sie es! Ich erinnere in diesem Zusammenhang wieder einmal an die große Gattung *Mammillaria*. Da könnte man viel Gutes in der KuaS tun. Schließlich sage ich dies nicht ganz uneigennützig: Ich lerne gerne hinzu – und mit mir viele, viele Leser.

Und nun wünscht viel Spaß mit einem vielschichtigen, aber hoffentlich auch durchschnittlichen KuaS-Heft

Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

ANDREAS HOFACKER
Die Sukkulenten des
Morro de Chapéu Seite 225

Gärten und Sammlungen

BRIGITTE SCHMIDT &
ROBERT DOLEZAL
Das Wüstenhaus in Wien Seite 234

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED
Die empfehlenswerte
Stapelia divaricata Seite 237

Taxonomie

JOHN J. LAVRANOS
Euphorbia frankii (Euphorbiaceae) –
Erstbeschreibung einer
missdeuteten Sippe aus dem Jemen Seite 239

Im Habitat

HERBERT GEISSER
Echinocereus engelmannii var. *munzii*
am Baldwin Lake in Kalifornien Seite 243

In Kultur beobachtet

WOLFGANG NIESTRADT
Zur Kultur von
Crassula pyramidalis Seite 248

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulenten Seite 251

Zeitschriftenbeiträge

Seite 238

Buchbesprechungen

Seite 247

Leserbriefe

Seite 250

Karteikarten

Lepismium warmingianum Seite XXXIII

Sulcorebutia langeri Seite XXXV

Kleinanzeigen (Seite 186)

Veranstaltungskalender (Seite 199)

Vorschau auf Heft 10/2005

und Impressum Seite 252

Titelbild:

Ferocactus peninsulæ var. *townsendianus*

Foto:

Hubert Müller

Ein Kakteenparadies

Die Sukkulenten des Morro de Chapéu

von Andreas Hofacker



Abb. 1:
Die Blüte der
*Euphorbia phos-
phorea* AH 409.
Alle Fotos:
Hofacker

Brasilien ist das fünftgrößte Land der Erde. Auf der Nord- und Südhalbkugel gelegen, erstreckt es sich über eine Nord-Süd-Entfernung von ca. 6300 km und eine gleiche West-Ost-Entfernung. Dies entspricht der Entfernung von Frankfurt/M. nach Nord-Madagaskar. Gleichzeitig ist Brasilien nach Mexiko auch das Land mit der größten Gattungsvielfalt an Kakteen. Mindestens 35 Kakteengattungen (HUNT 1999) sind hier beheimatet, davon 14 endemisch, d. h. nur in Brasilien vorkommend.

Der so genannte Nordosten, geographisch gesehen zwischen dem Amazonasgebiet im Norden und der Pampa Südbrasilien gelegen, ist hier ein Zentrum des Vorkommens der Kakteen. Der dort gelegene Bundesstaat Bahia mit einer Größe von 567.295 km² (1,6 mal so

groß wie die Bundesrepublik Deutschland) und 13 Millionen Einwohnern ist besonders reich an Kakteen. Bahia ist in weiten Teilen geprägt von der Caatinga-Vegetation. Das Wort Caatinga leitet sich aus einer Indianer-

Abb. 2:
*Discocactus zehnt-
neri* subsp. *boom-
ianus* AH 408
zusammen mit
*Euphorbia phos-
phorea*.



Abb. 3:
Peperomia sinco-
rana AH 471 auf
dem Gipfel des
Morrão.



Abb. 4: *Opuntia palmadora* in der Caatinga um Morro de Chapéu.

sprache her und bedeutet übersetzt „Weißer Wald“ (BRAUN & ESTEVES PEREIRA 2002). Trockenbuschwald ist ein anderer Begriff für diesen Vegetationstyp. Bäume und Büsche mit einer Höhe von kaum über drei Metern bilden ein undurchdringliches Dickicht. Während der winterlichen Regenzeit tragen diese Pflanzen Blätter, um dann in der Trockenzeit den Hauptteil des Jahres blattlos zu existieren. Die Caatinga ist durchsetzt mit zahlreichen felsigen Stellen, Hügeln und Gebirgszügen. Insbesondere auf und um diese felsigen Stellen haben sich zahlreiche Sukkulente angesiedelt.

Botanisch besonders interessant ist das Gebirgsmassiv der Chapada Diamantina in Zentral-Bahia. Teilweise ist es zum Nationalpark erklärt und steht so unter besonderem Schutz. Im Norden der Chapada Diamantina befindet sich das Município (etwa vergleichbar mit einem Landkreis) Morro de Chapéu mit der gleichnamigen „Hauptstadt“. Der Name leitet sich von einem zylinderförmigen Berg in unmittelbarer Nähe der Stadt her, der heute Morrão heißt. Dieser Berg wird als Sendestation für Funk und Fernsehen genutzt. Mit 1292 m Höhe ist er die höchste Erhebung des Municípios.



Morro de Chapéu wurde bereits im 16. Jahrhundert von Jesuiten bereist, die auf der Suche nach Gold und Diamanten waren, aus dieser Zeit dürften auch die ersten Siedlungen stammen, die Stadtgründung und Erhebung zum Município erfolgte 1864. Das Município hat heute ca. 35000 Einwohner und eine Fläche von 5513 Quadratkilometern. Die Gemeinde Morro de Chapéu selbst liegt auf 1012 m Höhe. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 20,1 °C.

Morro de Chapéu ist ein wahres Kakteenparadies. Bis heute wurden hier 35 verschiedene Kakteenarten gefunden. Hinzu kommen noch zahlreiche Naturhybriden zwischen den einzelnen Arten.

Aufgrund der Höhenlage fällt auf dem Morrão relativ viel Niederschlag. Demzufolge ist die Vegetation dort auch in der Trockenzeit grün. Auf dem flachen Gipfel finden sich neben zahlreichen Bromelien und Orchideen auch einige Sukkulenten. Zunächst fallen hier die Säulenkakteen auf: *Micranthocereus purpureus* (Gürke) F. Ritter, auch bekannt als *Austrocephalocereus purpureus* (Gürke) Backeberg mit seinem hellen Cephalium, der im Neutrieb goldgelben Bedornung und der

bläulichen Epidermis. Die Pflanzen erreichen eine Höhe von maximal 150 cm und einen Durchmesser von 10 cm. Markant sind außerdem die außen purpurfarbigen, nächtlichen Blüten. Erst beim zweiten Hinschauen bemerkt man, dass vermischt mit den Micrant-

Abb. 5:
Ganz in den Boden eingezogen: *Disco-
cactus bahiensis*
subsp. *gracilis*.



Abb. 6:
In der Caatinga ist häufig *Pilosocereus catingicola* anzutreffen.



Abb. 7:
Die nächtlichen
Blüten des *Leocereus bahiensis* AH
413 sind am Morgen noch geöffnet.

hocereen auch *Pilosocereus luetzelburgii* (Vaupel) Byles & G. D. Rowley wächst. Die Einordnung zur Gattung *Pilosocereus* ist hierbei nicht unumstritten. TAYLOR & EGGLE

(in HUNT & TAYLOR 1991: 91) reihen die Pflanzen bei *Stephanocereus* ein.

Hauptgrund für diesen Meinungsstreit ist die eigenartige Wuchsform des *Pilosocereus luetzelburgii*. Während alle anderen Säulenkakteen eine mehr oder weniger gleichmäßige Dicke über den Körper verteilt aufweisen, ist dies hier nicht der Fall. Ausgewachsene Pflanzen verjüngen sich ab einer Höhe von ca. 25 cm. An der Basis 15-20 cm dick, reduziert sich der Durchmesser des Pflanzenkörpers auf 8-10 cm Durchmesser. Die Pflanzen bilden einen Flaschenhals, was auch zu dem Spitznamen „Flaschenkaktus“ geführt hat. Jungpflanzen des *Pilosocereus luetzelburgii* wachsen auch nicht säulen-, sondern kugelförmig. Er ist sicherlich eine der kuriosesten Kakteenarten in Brasilien und in der Chapada Diamantina weit verbreitet.

Versteckt in den Felsspalten, zumeist geschützt vor der Sonne, wächst eine der kleinsten sukkulenten Euphorbien Brasiliens, nämlich *Euphorbia apparicana* Rizzini. Die meist 6-kantigen Körper sind fast völlig blattlos und werden nur wenige Zentimeter hoch. Die Pflanzen bilden dabei Polster von bis zu 50 cm Durchmesser. Von der am Fuße des Berges vorkommenden strauchförmigen bis zu 2 m hoch werdenden *Euphorbia phospho-*



Abb. 8:
Melocactus x albicephalus AH 412
besticht durch sein
weißes Cephalium.

rea Martius unterscheidet sich *Euphorbia ap-
pariciana* unter anderem durch die völlig an-
dere Blüte und Wuchsform.

Ohne Blüten völlig unscheinbar, findet man wie im gesamten Nordosten Brasiliens sehr häufig eine Art der Gattung *Portulaca*, wahrscheinlich handelt es sich um *Portulaca werdermannii* von Poellnitz. Und letztendlich wächst hier noch eine sukkulente Art aus dem Formenkreis der *Peperomia sincorana* C. de Candolle auf dem Gipfelplateau. Die Pflanzen haben sukkulente, rotbraune bis fast schwärzliche, meist etwas gestreifte Blätter und werden ca. 15 cm hoch.

Am Fuße des Morrão ist der Campo Rupestre, eine höher gelegene, savannenartige Landschaft mit locker stehenden Bäumen und Sträuchern, die bestimmende Vegetationsform, wobei aufgrund der immer noch relativ großen Höhe kontinuierlich Niederschlag in Form von Nebel und Regen vorhanden und so extreme Trockenheit die Ausnahme ist. Dennoch finden sich hier auch einige interessante Kakteenarten. Zunächst ist der in ganz Bahia häufig zu anzutreffende *Pilosocereus pentaedrophorus* (Cels) Byles & G. D. Rowley zu erwähnen. Dieser Säulenkaktus wird ca. 3-4 m hoch, aber nur 8-10 cm dick.



Mit dieser Art vermischt findet sich auch der sehr ähnliche *Pilosocereus glaucochrous* (Werdermann) Byles & G. D. Rowley. Gut verborgen in der Caatinga wurde dann auch der unlängst beschriebene *Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii* M. Machado & Hofacker entdeckt.

Einer der artenreichsten Kakteenwuchsorte findet sich ca. 20 km westlich von Morro de Chapéu. Die Hochfläche der Chapada Dia-

Abb. 9:
Melocactus paucispinus AH 419 im Campo Rupestre am Fuße des Morrão.



Abb. 10:
Die Blüten der *Portulaca werdermannii* sind schon von weitem wahrzunehmen.



Abb. 11:
Melocactus cinnus AH 418
wächst auf der
Hochfläche des
Campo Rupestre.

mantina mit der Campo-Rupestre-Vegetation senkt sich hier bereits ab in die tiefer liegende Caatinga. Demzufolge ist es hier auch schon wärmer und trockener. Ausgedehnte, mehr oder weniger flache Sandsteinfelsen sind die Heimat von nicht weniger als 13

Kakteenarten. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen von fünf *Melocactus*-Taxa. *Melocactus glaucescens* Buining & Brederoo besticht besonders durch seine bläuliche Epidermis. Die als *Melocactus erythracanthus* Buining & Brederoo beschriebene Form des *Melocactus ernestii* Vaupel bringt bis zu 15 cm lange Dornen hervor. *Melocactus oreas* subsp. *cremnophilus* (Buining & Brederoo) P. J. Braun hingegen bleibt relativ unscheinbar. Vor kurzem wurde hier auch der um Morro de Chapéu immer wieder zu findende *Melocactus paucispinus* Heimen & Paul gesichtet. Und als letztes Taxon wurde von diesem Fundort *Melocactus x albicephalus* Buining & Brederoo beschrieben.

Wie schon der Name ausdrückt, ist herausragendes Merkmal dieses *Melocactus* sein schneeweißes Cephalium. Es wird vermutet, dass es sich hierbei um eine Naturhybride zwischen *Melocactus glaucescens* Buining & Brederoo und *Melocactus ernestii* Vaupel (*erythracanthus*) handelt. Während auf den Hochflächen der Chapada Diamantina keinerlei Discokakteen vorkommen, findet sich hier eine erste Art, nämlich *Discocactus zehntneri* subsp. *boomianus* (Buining & Brederoo) N. P. Taylor & Zappi, auch bekannt als *Discocactus boomianus* Buining & Brederoo. Diese meist schneeweißen Pflanzen sprossen reich und sind sicherlich auch aufgrund dieser Tatsache in den Sammlungen relativ weit verbreitet.

In der Blütezeit fallen die kurzen, nur bis ein Meter hohen, vom Grunde aus sprossenden Säulen des *Micranthocereus flaviflorus* subsp. *densiflorus* (Buining & Brederoo) P. J. Braun & Esteves besonders ins Auge. Die zahlreichen Blüten öffnen morgens und bilden so



Abb. 12:
Eine Gruppe der
Euphorbia appariciana AH 470.



Abb. 13:
Die Vegetation auf dem Gipfel des Morrão.

einen schönen Kontrast zu der ansonsten eher grünlichen bis braunen Umgebung. Auch echte Säulenkakteen sind hier zu beobachten. Zum einen *Pilosocereus gounellei* (Weber) Byles & G. D. Rowley. Diese Art wächst kandelaberförmig in ganz Bahia. Die Dornen werden bis zu 16 cm lang.

Prof. Werdermann machte bereits auf seiner Reise 1932 durch Brasilien Bekanntschaft mit dieser Art und nannte sie im Hinblick auf die zahlreichen defekten Schläuche an den Rädern seines Autos, „Schlauchtöter“ (WERDERMANN 1933). Die blau bereiften, bis zu 7 m hohen Säulen des *Pilosocereus pachycladus* F. Ritter sind bereits von weitem zu sehen und prägen so weite Teile der Landschaft.

Ebenfalls sehr weit verbreitet in Nordostbrasilien ist *Opuntia inamoena* K. Schumann. Diese Art blüht rot bis rotorange, hat relativ wenige Glochidien und nur sehr selten Dornen. Sie ist so durchaus kulturwürdig. Bei den Arten der Gattung *Pereskia* handelt es sich um die ursprünglichsten Kakteen überhaupt. Da sie nur in Teilen sukkulent sind, werden sie meist nicht als Kakteen erkannt, sondern dornigen Büschen zugeordnet. Dies

um so mehr, wenn sie im Winter die Blätter abgeworfen haben. Oftmals handelt es sich in Bahia um *Pereskia bahiensis* Gürke, wie wohl auch bei Morro de Chapéu.



Abb. 14:
Der „Schlauchtöter“ *Pilosocereus gounellei* westlich von Morro de Chapéu.

Abb. 15:
Der Fundort von
13 verschiedenen
Kakteen westlich
von Morro de
Chapéu.



Die dünnen Triebe des *Leocereus bahiensis* Britton & Rose ähneln meist mehr vertrockneten Zweigen. Auch die nächtlichen, weißen Blüten machen diese Art nicht zu einer Schönheit unter den Kakteen. Und letztendlich wächst hier auch noch der bereits erwähnte *Pilosocereus luetzelburgii*. Außerdem

finden sich hier noch zwei sukkulente Euphorbien-Arten: einmal die bereits angesprochene *Euphorbia phosphorea*, zum anderen *Euphorbia sarcodes* Boissier. Im Campo Rupestre verteilt gedeihen dann noch *Pilosocereus catiingicola* (Gürke) Byles & G. D. Rowley, *Melocactus pachyacanthus* subsp. *viridis*

Abb. 16:
Mitten auf dem
Weg wächst *Disco-
cactus bahiensis*
subsp. *gracilis* AH
313.



N. P. Taylor, *Melocactus concinnus* Buining & Brederoo, verschiedene Formen des *Melocactus zehntneri* (Britton & Rose) Luetzelburg (so u. a. die als *M. douradaensis* Hovens & Strecker beschriebene Form), *Tacinga funalis* Britton & Rose, *Cereus albicaulis* (Britton & Rose) Luetzelburg, *Pseudoacanthocereus brasiliensis* (Britton & Rose) F. Ritter, *Arrojadoa penicillata* (Gürke) Britton & Rose, *Cereus jamacaru* De Candolle, *Melocactus ferreophilus* Buining & Brederoo und *Stephanocereus leucostele* (Gürke) A. Berger.

Im Westen des Município Morro de Chapéu senkt sich das Gelände ab. Der Vegetationstyp des Campo Rupestre geht in die Caatinga über. Noch in Sichtweite der Abhänge befindet sich einer der skurrilsten Kakteenfundorte in Bahia. Nahe einem Dorf, welches vollkommen von flacher Caatinga umgeben ist, befinden sich einige offenere Stellen. Hier haben die Dorfbewohner einen Weg angelegt, welcher in der Vergangenheit von Pferde- oder Ochsenfuhrwerken genutzt wurde, heute aber auch gelegentlich von Kraftfahrzeugen.

Mitten auf diesem Weg, aber auch am Rande wurden schon vor vielen Jahren Discokakteen entdeckt, und zwar eine grazile Form des *Discocactus bahiensis* Britton & Rose, die zwischenzeitlich als *Discocactus bahiensis* subsp. *gracilis* P. J. Braun & Esteves beschrieben wurde. Die Pflanzen erheben sich kaum über die Erdoberfläche und sind so vor mechanischen Beschädigungen relativ gut geschützt. In der Trockenzeit sind sie vollkommen in den Boden eingezogen und es bilden sich so sogar kleine Trichter im Boden, welche sich mit Staub füllen.

Neben den Discokakteen wachsen hier auch *Melocactus glaucescens*, *Opuntia palmadora* Britton & Rose, *Opuntia inamoena*, *Pilosocereus pachycladus* und eine kurz bedornete Form des *Pilosocereus gounellei*, welche als *Pilosocereus zehntneri* Britton & Rose beschrieben wurde. In der Nähe dieses Standortes wurde auch *Opuntia werneri* Egli mit den typischen weißen Früchten gefunden.

Im Osten des Município finden sich noch die Reste einiger Wälder, in denen epiphy-



Abb. 17:
Die Blüte des *Pilosocereus luetzelburgii* am Morgen.

tisch *Rhipsalis lindbergiana* K. Schumann und *Hylocereus setaceus* (Salm-Dyck) R. Bauer sowie *Brasiliopuntia brasiliensis* (Willdenow) A. Berger entdeckt wurden.

Das Município Morro de Chapéu ist so einer der artenreichsten Kakteenfundorte Brasiliens, wenn nicht sogar weltweit. Ein Besuch kann jedem Kakteenliebhaber nur empfohlen werden.

Literatur:

- BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (2002): Die Kakteen Brasiliens mit Anmerkungen zu anderen Sukkulente n und xeromorphen Bromelien. – *Schumannia* **3**: 6-235.
- HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae Checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew, Richmond (GB) & International Organization for Succulent Plant Study.
- HUNT, D. & TALOR, N. P. (eds.) (1991): Notes on miscellaneous genera of Cactaceae. – *Bradleya* **9**: 65-78.
- WERDERMANN, E. (1933): Brasilien und seine Säulenkakteen. – J. Neumann, Neudamm.

Andreas Hofacker
Neuweiler Straße 8/1
D – 71032 Böblingen

Ziesel im Kaktusreich

Das Wüstenhaus in Wien

von Brigitte Schmidt & Robert Dolezal



Das Innere des aufwändig gestalteten Wüstenhauses.

Alle Fotos: Dolezal

Wenn ein Kakteenfreund einen Standort besuchen will, so denkt er nicht gerade an eine Reise nach Wien, hier vermutet man eher Kaiserin Sissi oder Apfelstrudel. Aber hatte nicht gerade Kaiserin Sissi auch mit Kakteen und anderen Sukkulenten zu tun? Mit Sicherheit, gehörte doch dem Hause Habsburg eine altehrwürdige Sammlung von Originalpflanzen aus zahllosen Forschungsreisen, die das Kaiserhaus in Auftrag gegeben und finanziert hat, die Namen der k. u. k.-Forscher kennen wir aus diversen Botanikbüchern. Auch Kakteen und

andere Sukkulenten hatte das Kaiserhaus sonder Zahl. Kaiser Franz Josef II. entsandte zwei junge Gärtnergehilfen auf eine Sammelreise und sie brachten u. a. eine *Fockea capensis* mit, die damals bereits ca. 600 Jahre alt war und noch heute in Schönbrunn kultiviert wird, sie ist die älteste sukkulente Topfpflanze der Welt.

An der Stelle des ältesten Gewächshauses aus dem 18. Jahrhundert wurde im Jahre 1905 ein Glashaus im frühen Jugendstil errichtet, wo vor allem die große „Neuholländersammlung“ kultiviert wurde. Nach jahrzehntelangen Verwendungen als Glashaus, als Ausweichquartier während der Sanierung des „Großen Palmenhauses“ und als Schmetterlingshaus wurde dieses Haus, das wegen einer dort befindlichen Sonnenuhr auch „Sonnenuhrhaus“ genannt wird, im Jahre 2003 nach einer gründlichen Renovierung und Umgestaltung in ein Sukkulentenbiotop wiedereröffnet.

Nach dem Ende der österreich-ungarischen Monarchie übernahm der Staat Österreich die wertvollen kaiserlichen Pflanzensammlungen. Im Hinblick auf die heute geltenden Artenschutzbestimmungen ist die Botanische Sammlung noch mehr auf den Erhalt und die Vermehrung der hier vorhandenen Sukkulenten, die das Herz jedes Sammlers höher schla-



gen lassen, angewiesen. Die hier lebenden Pflanzen werden jedes Jahr vermehrt, das Saatgut stammt zum Teil von Originaltyp-pflanzen.

Die Bundesgärten Wien – zugeordnet dem Österreichischen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium – haben mit viel Aufwand im neuen „Wüstenhaus“ Sukkulentenstandorte aus der Alten und der Neuen Welt gestaltet, die aufgrund einer Arbeitsgemeinschaft mit dem weltweit bekannten Tiergarten Schönbrunn (ehemalige k. u. k.-Menagerie) noch zusätzlich mit Tieren, die für Sukkulentenbiotope typisch sind, belebt wurden. Hier sieht man Wanderheuschrecken ebenso wie Wüstenleguane, Nacktmulle

oder Gelbbauch-Nektarvögel, um nur einige zu nennen. Die Ganges-Brillenvögel besorgen die biologische Schädlingsbekämpfung.

Dieses Wüstenhaus wurde um einen Suk-

Sukkulenten zwischen Lavagestein: die Außenanlage des neuen Wüstenhauses.



Agaven und Opuntien: Detail aus der Außenanlage.



**Demonstration zur
Eröffnung:
Plüschziesel in der
Zieselanlage.**

kulentengarten, der unter der Aufsicht von Gartendenkmalpflegern im historischen Garten errichtet wurde, erweitert. 450 Tonnen Lavasteine waren für die Gestaltung der Anlage erforderlich, das sind 60 LKW-Ladungen, der größte Einzelstein wiegt sieben Tonnen! Hier kann man vor allem sukkulente Pflanzen aus aller Welt bewundern, insbesondere auch frostharte Opuntien und Echinocereen mit ihren prächtigen Blüten. Mit entsprechendem Schutz vor Nässe können die Pflanzen auch im Freiland überwintern.

Am 25. Mai 2005 wurde unter Beteiligung zahlreicher Gäste und Journalisten dieser Sukkulentengarten eröffnet. Die Rolle der Murmeltiere in den Alpen haben in der Steppe die Ziesel, leider zeigten sich die Tiere nicht dem Eröffnungspublikum. Aus diesem Grund stellte der Tiergartendirektor zwei Plüschziesel in die Anlage, um einen entspre-

chenden Eindruck zu vermitteln.

Das Glashaus ist ganzjährig für den Besuch geöffnet, der Garten in der Zeit von April bis Oktober. Einmal jährlich veranstalten die Bundesgärten mit der Landesgruppe Wien der GÖK eine Veranstaltung, bei der überzählige Pflanzen abgegeben werden. Die Termine werden unter www.cactus.at, „Kakteenbörsen“, verlaublich, der nächste Termin wird am 1. Wochenende im September 2005 stattfinden. Die Wiener Kakteenfreunde und die Gärtner aus Schönbrunn freuen sich schon aufs Fachsimpeln und vielleicht wechselt das eine oder andere besonders interessante Sammlerstück den Besitzer.

Wer nach dem Besuch der Sukkulenten doch den Apfelstrudel vermissen sollte, der kann im nahe gelegenen Tiergarten das Kaffeehaus

im ehemaligen Frühstückspavillon des Kaisers besuchen. Für mitreisende Familienangehörige, die (noch?) nicht vom „Kakteenvirus“ infiziert sein sollten, bieten die Bundesgärten mit dem Großen Palmenhaus, dem Irrgarten, dem Garten am Keller und dem Kronprinzengarten und/oder der Schönbrunner Tiergarten bzw. das Schloss Schönbrunn im Schlosspark, der – wie die gesamte Anlage – zum Weltkulturerbe gehört, die entsprechende Unterhaltung.

Dr. Brigitte Schmidt
Wiener Ring 18/20
A – 2100 Korneuburg

Ing. Robert Dolezal
Ocwirkgasse 9/4/7
A – 1210 Wien
E-Mail: robert.dolezal@cactus.at

Blütenpracht über Monate hinweg

Die empfehlenswerte *Stapelia divaricata*

von Rudolf Schmied



S*tapelia divaricata* wurde bereits 1797 von Masson beschrieben. Eine später (1809) von H. C. Wendland unter dem Namen *Stapelia pallida* veröffentlichte Art wird inzwischen ebenfalls unter der Bezeichnung *Stapelia divaricata* geführt (ALBERS & MEVE 2002).

Beheimatet ist diese Art im Western Cape in der Republik Südafrika. Das abgebildete Exemplar ist auf einen Fund bei Swellendam zurückzuführen. Verglichen mit vielen in un-

seren Sammlungen verbreiteten Stapelien ist *Stapelia divaricata* ein Zwerg, der aber im Laufe der Jahre eine ansehnliche Gruppe bilden kann. Die Sprosse sind nur bleistift dick und werden kaum fingerlang bei ausreichend Licht.

Beeindruckend ist die Blühwilligkeit wie auf dem Bild zu sehen. Diese Pflanze blüht fast pausenlos über mehrere Monate. Die Blüte erreicht etwa 4 cm Durchmesser. Typisch für Asclepiadaceen ist die fünfzählige

Glänzende rosafarbene Blüten:
Stapelia divaricata
aus Südafrika
blüht über Monate hinweg.
Foto: Schmied

Blüte. Das Farbspektrum reicht dabei von gelblich bis purpurn. Die glänzende Oberfläche ist für eine *Stapelia* recht auffällig. Un auffällig ist bei *Stapelia divaricata* dagegen der sonst bei dieser Gattung so gefürchtete Geruch. Blütezeit ist im Kleingewächshaus von September bis November.

Die Aufnahme entstand am 27. Oktober. Die Pflanze steht bei mir im temperierten Gewächshaus bei einer Mindesttemperatur von 14 °C. Diese Temperatur habe ich wegen meiner madagassischen Sukkulenten eingestellt. *Stapelia divaricata* käme sicher auch mit 8-10 °C zurecht, wenn man im Herbst die Wassergaben früher einstellt oder durch ein Heizkabel Unterwärme gibt.

Stapelia divaricata zeigt zwar schon im Hochsommer Knospen, die sie jedoch trotz Schattierung bei heißem Wetter regelmäßig einzieht. So fällt die Hauptblüte eben in den Herbst. Von Dezember bis Ende März stehen die Stapelien beim Verfasser trocken. Am Zimmerfenster bei höheren Temperaturen darf man diese Pflanzen nicht über längere Zeit ganz austrocknen lassen. Als Substrat eignet sich gut durchlässige Kakteenerde. Sobald die Pflanzen im Frühjahr richtig im

Trieb sind, sollte man nicht zu sparsam gießen und regelmäßig düngen. Dabei kann man anfangs Volldünger geben und im Frühsommer auf stickstoffarmen, kali- und phosphorbetonten Dünger umstellen.

Die Vermehrung erfolgt gewöhnlich durch Stecklinge im späten Frühjahr, die man schräg leicht in das Substrat drückt und eventuell mit einem Stein oder zwei überkreuzten Zahnstochern fixiert, um guten Bodenschluss zu erreichen. Die Wurzeln bilden sich so an der Unterseite des Stecklings. Direkt in die Erde gesteckte Sprosse faulen leicht ab. Natürlich kann man *Stapelia divaricata* auch aussäen. Aber Samen ist von dieser Art kaum erhältlich.

Wegen des geringen Platzbedarfs und ihrer Blühwilligkeit kann *Stapelia divaricata* jedem Sukkulentenfreund empfohlen werden.

Literatur:

ALBERS, F. & MEVE, U. (2002): Sukkulentenlexikon, Bd. 3: Asclepiadaceae. – Ulmer, Stuttgart.

Rudolf Schmied
Konradinstraße 16
D – 86316 Friedberg

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Williamson, G. & Dold, A. P. 2004: **A new dwarf species of *Bulbine Wolf* (Asphodelaceae), *B. inamarxiae* G. Will. & A. P. Dold.** – Aloe 41(2&3): 28-31.

Aus der Eastern-Cape-Provinz (Südafrika) stammt die neue *Bulbine inamarxiae*, die ähnlich wie *B. mesembryanthemoides* kleine, in den Boden eingesenkte Rosetten mit bis zu 3 Blättern aufweist. Die neue Art hat im Vergleich zu *B. mesembryanthemoides* aber eiförmige, niederliegend bis etwas aufrecht stehende und spitze Blätter, außerdem blüht sie im Sommer (Oktober bis Dezember).

Bruyns, P. V. 2004: **Two new species of Apocynaceae from tropical Africa.** – Aloe 41(4): 76-80, ill.

Vom Mt. Namuli aus Moçambique

stammt die neue Art *Ceropegia namuliensis*, die sich von der vegetativ ähnlichen *C. claviloba* durch eine abgesetzte Verengung des untersten Teils der Blütenkronröhre sowie durch Details der Nebenkrone unterscheiden lässt. *Caralluma sudanica* ist eine neue Art aus dem Sudan. Vom der dort auch vorkommenden *C. ndulis* unterscheidet sich die neue Art u. a. durch die dickeren Sprosse und den kürzeren Blütenstiel (1 mm), von *C. adscendens* durch die fehlende Behaarung der Blütenkronblattränder.

Jaarsveld, E. van, Louw, B. & Wyk, B. van 2004: ***Aloe kouebokkeveldensis*: a new species from the Western Cape.** – Aloe 41(2&3): 36-37, ill.

Benannt nach dem Herkunftsgebiet, den Koue-Bokkeveld-Bergen

(Western Cape, Südafrika), wird die Art *Aloe kouebokkeveldensis* erstmals beschrieben. Innerhalb der Gattung gehört sie in die Reihe *Paniculatae*. Die kürzere Blütenhülle (bis 23 mm) unterscheidet sie von *A. buhrii*, der meist solitäre Wuchs und die gefleckten Blätter von *A. komaggasensis*.

Williamson, G. 2004: **A new species of *Bulbine Wolf* (Asphodelaceae) from the Western Cape Province of South Africa.** – Aloe 41(2&3): 32-35, ill.

Bulbine dactyloposoides ist eine neue Art aus der Knervlakte, die sich gegenüber den anderen Arten der Gattung durch die stark sukkulenten und saftreichen Blätter auszeichnet. Sie vermehrt sich auch vegetativ durch Ausläufer.

(D. Metzinger)



Kalenderbestellungen

Zur Bestellung des Kalenders 2006 ist eine **schriftliche Bestellung bei der DKG-Geschäftsstelle** erforderlich. Möglich ist dies per Brief oder Postkarte, per Fax oder per E-Mail. Wenn Sie per E-Mail bestellen und Sicherheit wollen, dass diese auch angekommen ist, können Sie über Ihr E-Mail-Programm eine automatische Lesebestätigung anfordern. Die DKG-Geschäftsstelle ist vom 1. bis zum 11. September geschlossen, in dieser Zeit können keine Mailbestätigungen verschickt werden.

Die Auflage des Kalenders ist wie jedes Jahr limitiert. Bitte beachten Sie, dass die Bestellungen in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet werden. Wenn Ihre Bestellung bis Mitte November abgeschickt ist, ist die Gefahr gering, dass der Kalender bereits ausverkauft ist. Zwischen Ihrer Bestellung und dem Versand können aufgrund der Zahl abzuarbeitender Bestellungen und technischer Gegebenheiten mehrere Wochen liegen. Erst wenn Ihre Bestellung bis Ende November noch nicht ausgeführt ist, sollten Sie sich bei der Geschäftsstelle vergewissern, ob die Bestellung dort auch angekommen ist. Bitte vermeiden Sie es auf jeden Fall, aus Ungeduld eine zweite Bestellung abzuschicken.

Alle erforderlichen Informationen zum Kalender 2006 sind in der Anzeige in diesem Heft enthalten, es wird darum gebeten, diesbezüglich von Anfragen abzusehen. Der Einzelpreis für einen Kalender beträgt unverändert wie im Vorjahr 7,50 €, im Inland ergibt sich für den Einzelkalender einschließlich Versandkosten ein Endpreis von 12,50 €. Bei 2 Kalendern beträgt der Endpreis 20,70 €.

Zur Bestellung können Sie auch das Bestellformular benutzen, das Sie auf der Rückseite des KuaS-Einlageblattes mit Ihrer Adresse finden. DKG-Mitglieder können wahlweise entweder auf Rechnung bestellen oder den Betrag vom Konto abbuchen lassen. Bitte be-

denken Sie, dass Sie nicht der einzige Kalenderbesteller sind und geben Sie bei der Überweisung unbedingt die Rechnungsnummer und Ihren Namen an, damit Ihre Zahlung auch zugeordnet werden kann.

Durch Sammelbestellungen lassen sich Kosten sparen, bitte wenden Sie sich an die nächstgelegene Ortsgruppe, wenn Sie sich dort anschließen wollen. Ein aktuelles Verzeichnis der Ortsgruppen - nach Postleitzahlen geordnet - finden Sie in der Ausgabe der KuaS für Juni 2005 eingehftet.

Martin Klingel

Leiter der DKG-Geschäftsstelle

OG Rosenheim

Zu unserem **Grenzlandtreffen am Sonntag, den 4. September 2005 von 9 bis 17 Uhr** laden wir alle Kakteenfreunde aus nah und fern recht herzlich nach Rosenheim-Happing ein.

Verkauf von Pflanzen, Zubehör usw. durch die Firmen Plapp, Kießling, Lillich, Beyer, Atomicplants. Privatpersonen sind herzlich eingeladen in einer Kauf- und Tauschbörse ihre Pflanzen anzubieten.

Eine Tombola mit zahlreichen Gewinnen sorgt für Überraschungen.

Ort: **Landgasthof Happinger Hof in Rosenheim-Happing** an der B 15, Nähe BAB München-Salzburg.

Ab 11 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen im Lokal.

Ab 13.30 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Hans Frohning, Türkheim, über „Kostbarkeiten aus Südamerika: kältefeste und winterharte Kakteen“.

Über eine rege Beteiligung, auch der Kakteenfreunde aus Österreich, Italien und der Schweiz sowie aus den angrenzenden Bundesländern, würden wir uns sehr freuen.

Hans Stocker
OG Rosenheim

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31/28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)



Die 40. ELK-Tagung findet in diesem Jahr wie bereits angekündigt von Freitag, dem 9. September bis Sonntag, dem 11. September

2005, wie immer in **Duinse Polders, Ruzetelan 195, Blankenberge/Belgien**, d.h. an der Flandrischen Nordsee-Kanal-Küste statt.

Für diese Veranstaltung sind folgende Programmpunkte vorgesehen:

Freitag, 9. September

14.00 bis 18.00 Uhr Aufbau der Börse
21.00 bis 24.00 Uhr Brügge bei Nacht, Busreise in die illuminierte Stadt Brügge

Samstag, 10. September

14.30 Uhr **Brazilian Melocacti in habitat** von Marlon Machado (BR) in Englisch

16.00 Uhr **Les Cactées du Mexique dans leur biotope** von Jean-Marc Chalet (CH) in Französisch

19.15 Uhr **Eröffnung der 40igsten ELK**

20.00 Uhr **Gringo's dream, een droomreis door Indianenland** von Nico Uitenbroek (NL)

21.30 Uhr **Une historique des collections du Jardin Exotique** von Jean-Marie Solichon (MC) in Französisch

22.30 Uhr Réunion générale des francophones

Sonntag, 11. September

10.00 Uhr **Die Gattung Turbinicarpus**

von Milan Zachar (CS) in deutsch

Die Verkaufsbörse ist am Freitag ab 18.00 Uhr und am Samstag und Sonntag ab 9.00 Uhr geöffnet.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an: Wilfried Müller, Strindbergstr. 36, D-34121 Kassel, Tel. 0561/2860420, Fax 0561/2860419. Wilfried Müller

ELK

7. Treffen der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) in Berg/Opf.

Die Interessengemeinschaft der Asclepiadaceen (kurz IG Ascleps) innerhalb der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) trifft sich zum 7. Mal am **Samstag, 17. September**

2005 (neu: 5. Samstag im Monat September!), im **oberpfälzischen Berg** (zwischen Nürnberg und Neumarkt gelegen) zu ihrer Jahreshauptversammlung mit Vorträgen und Pflanzenbörse.

Beginn der Tagung im Saal der **Hotel-Gaststätte „Lindenhof“** ist um 14.00 Uhr.

Das Veranstaltungsort (mit guten Übernachtungsmöglichkeiten) liegt an der Hauptstraße und ist über die Autobahn Nürnberg-Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar. Von dort sind es nur ca. vier Kilometer bis nach Berg.

Vorträge:

16.00 Uhr Hans-Jürgen Thorwarth: Sukkulenterreise in Südafrika

19.00 Uhr Alan Butler: Sukkulente der Arabischen Halbinsel

Weitere Informationen sind über die Vorstände Gerhard Lauchs, Tel. 09127/57 85 35, E-Mail: g.lauchs@odn.de, und Werner Nie-meier, Tel. 09189/517, E-Mail: w.niemeier@odn.de oder über die Geschäftsstelle der IG Ascleps, 09152/8547, E-Mail: as.fuchs@vr-web.de erhältlich.

Am nächsten Tag findet in unmittelbarer Nähe die **6. Bayernbörse** von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr im **Gartenbaubetrieb Fürst in Berg-Stöckelsberg** statt (siehe Augustheft).

Gerhard Lauchs
IG Ascleps

28. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse

Zu der in Liebhaberkreisen ebenso wie in der Bevölkerung so populären 28. **Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse** am 24. und 25. September 2005 im **städt. Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße !!)** werden wieder zahlreiche Interessenten aus dem In- und Ausland erwartet. Auf einer Gesamtausstellungsfläche von über 1.500 qm bieten Firmen und Sammler Pflanzen und Zubehör an.

Weitere Programmpunkte:

Samstag, 24.09.2005, 14.00 Uhr - Diavortrag - „Faszinierende Säulenkakteen“

Ref.: Herr Wolfgang Schindhelm, Berlin

Samstag, 24.09.2005, 16.00 Uhr
Treffen der Vorstände der DKG-Ortsgruppen Norddeutschlands

Sonntag, 25.09.2005 um 13.00 Uhr - Diavortrag - „Reise zu den Standorten winter-

harter Kakteen". Ref.: Frau Ivana Richter, Regensburg

Die Anfahrtswege sind ausgeschildert. Siehe auch: <http://www.kakteen-osnabrueck.de>.

Eintritt für Erwachsene EURO 1,50; Kinder bis 14 Jahre frei.

Folgende Firmen sind mit ihrem Angebot auf unserer Börse vertreten:

U. Dosedal, Rhauderfehn; Kakteen-Katze, Wachtendonk; G. Kliem, Fröndenberg; P. Momberger, Niedernhausen; S. Schaurig, Grebenhain; Uhlig-Kakteen, Kernen i.R.; R. Martin, Bielefeld; Kakteenenwelt, Gelsenkirchen; E. Lillich, Leutenbach; R. Wellens, Rilland NL; Flores Spez. Gärtnerei, Leverkusen; L. Lühr, Saerbeck; G. Melissen, Maartensdyk NL; Cono's Paradise, Nettehöfe; Brookside Nursery, I-Guilanova; E. Bludau, Köln.

Und so finden Sie die Veranstaltung:
Aus dem Norden: BAB A 1, Abfahrt Osnabrück-Nord.

Aus dem Süden: BAB A 1, Abfahrt Osnabrück-Hafen.

Aus dem Westen und Osten: BAB A 30, Abfahrt OS-Hellern.

Orientieren Sie sich bitte in Richtung Zentrum und folgen am Heger-Tor-Wall, auf den Sie automatisch zukommen, der Beschilderung Kakteen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Frank Winkler, Auf der Heide 5, 49084 Osnabrück, Tel. 0541/76731. Frank Winkler
OG Osnabrück

Dieses Heft sollten Sie haben!

Von der anlässlich zur JHV 2005 aufgelegten Festschrift der OG Kakteenfreunde Mugensturm sind noch Exemplare vorrätig! Das ansprechende Heft (Format A5) ist **70 Seiten** stark und fast durchgehend farbig mit **über 100 Bildern** bestückt. Es enthält Beiträge über das Thema Kakteen und andere Sukkulenten z.B.:

- Sukkulenten auf Teneriffa
- Lophophora williamsii – Der psychoaktive Kaktus
- Das „Senilista! – Eine Reise durch die Baranca von Meztilan
- Die Welt der Astrophyten
- Praktisches und Bemerkenswertes bei der Kultur von Euphorbien
- Eine Reise zu den verschiedenen Säulen-



kakteen-Standorten im „wilden“ Nordosten Brasiliens

Das Heft ist zu haben bei:

Manfred Hils, Grenisbergweg 5,
77830 Bühlertal

E-Mail: kakteenfreunde@kakteenfreunde-muggensturm.de.

Bitte überweisen Sie gleichzeitig unter genauer Angabe der Adresse 4 Euro (Kosten für Heft inkl. Versand) auf folgendes Konto:

Sparkasse Rastatt-Gernsbach BLZ: 665 500 70; Kontonr.: 88500; Kontoinhaber: Kakteenfreunde Muggensturm.

Ortsgruppen möchten bitte bei Interesse (Portoersparnis) eine Sammelbestellung aufgeben (Preis pro Heft 2 Euro)

(ca. 12 Hefte ergeben ein Päckchen).

Bei Versand ins Ausland bitte vorher per E-Mail melden (erhöhte Portokosten)

Manfred Hils

OG Kakteenfreunde Muggensturm

20. Ausfahrt „Seyers Kakteenreisen“

Am Sonntag den 19.06.2005 starteten 41 Teilnehmer aus den Ortsgruppen Hamburg und Elmshorn zur Jubiläumsfahrt mit „Seyers Kakteenreisen“ nach Belgien. Wie immer erfuhren wir die genauen Reiseziele erst im Bus, und so wurde es eine Reise durch 5 Länder. Deutschland, Holland, Belgien, Frank-

reich und England. Das Wetter meinte es diesmal besonders gut, die Sonne erzeugte reichlich Wärme in- und außerhalb des Buses.

Nach einem Stadtrundgang in Amersfoort ging es dann zu Cactusflower in Rumst bei Herrn Verschueren, wo die ersten Einkäufe in Sachen Kakteen getätigt wurden. Abends erwartete uns das Hotel mit einem 3 Gänge Menü regionaler Spezialitäten.

Nach einem guten Frühstück brachte uns der Bus von Belgien nach Calais, von wo wir mit der Fähre nach Dover übersetzten. Die Überfahrt war unwahrscheinlich ruhig und sonnig. Ein Besuch der Kathedrale von Canterbury und ein Stadtrundgang waren die nächsten Ziele. Von dort wurden wir im Linksverkehr, was für viele eine absolut neue Erfahrung war, in den Garten von Sissinghurst Castle gebracht. Bei einem Rundgang durch diese wunderbare Anlage kamen die Blumenfreunde voll auf ihre Kosten. Zum Abschluss wurde noch ein Rundgang um eine englische Wasserburg gemacht und dann wurde es Zeit die Fähre zurück nach Calais zu erreichen. Der Abschluss des Tages war dann am Fuße des Denkmals „Bürger von Calais“ ein festliches Picknick mit Wein und Brot.

Am Dienstag machten wir einen Besuch bei zwei belgischen Kakteenfreunden, aus deren Sammlungen wir vieles käuflich erwerben konnten. Nach einem kurzem Imbiss in der Museumskäserei in Passendale ging es nach Brügge. Hier stand ein ausgiebiger Stadtrundgang mit anschließender Freizeit auf dem Programm. Der Abend wurde dann mit einigen Mitgliedern der Kakteengruppe Cactacea Bruggensis und Grusonia bei einem reichhaltigen Breughelschen Buffet mit Bedienung genossen. Es wurden dann auch noch Urkunden an alle Teilnehmer mit mehr als 15 Fahrten verteilt.

Am 4. Tag machten wir einen Besuch bei einem weiteren belgischen Kakteenfreund. Wieder wurde ordentlich zugeschlagen und mancher Kaktus wechselte den Besitzer.

Auf der weiteren Rückfahrt machte dann eine Panne den letzten Besuchspunkten einen Strich durch die Rechnung. Erst sehr spät kamen wir nach Hamburg zurück.

Eine Jubiläums Ausfahrt mit vielen Höhe-

punkten bei schönstem Wetter war beendet. Vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr eine Fortsetzung.

Sybille und Klaus Breckwoldt
OG Elmshorn und Hamburg

OG Pforzheim – Lokal- und Terminwechsel

Wegen der Schließung unseres bisherigen Lokals werden wir unsere Zusammenkünfte **jeden letzten Mittwoch des Monats, erstmals am 28. September 2005 um 20 Uhr im „Sonnenberg Gasthof“ in der Julius-Näher-Straße** abhalten.

Der Gasthof liegt im gleichnamigen Stadtteil und ist zu erreichen in Richtung Büchenbronn-Schömburg, erste Abzweigung nach links „Auf der Rotplatte“, es ist ausgeschildert oder mit der Stadtbuslinie 2, Haltestelle ist 40 m vor dem Lokal. Parkplätze sind vorhanden!

Alfred Meininger
OG Pforzheim

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail:
Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 07031/273524, Fax 07031/733560
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:
(kommissarisch) Jürgen K. H. Rothe, Betzenriedweg 44,
72800 Eningen unter Achalm,
Tel. 07121/83248, Fax 07121/897844.
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 58259 Salzgitter, Tel. 05341/35120
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rütten-Meiste,
Tel. 02952/2923

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243/30486

Wolfgang Borgmann, Im Grüntal 19, 52066 Aachen,
Tel. 0241/997241

Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf
Tel. 03 51 / 8 49 10 37

Klaus Dieter Lentzkow, Hohefortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 061 22 / 5 16 13

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 0 92 31 / 24 83

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,
Tel. 03 41 / 5 21 09 79

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 034345/21919,
E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Sendelbacher Str. 7, 91099 Poxdorf,
Tel. + Fax 0 91 33 / 76 85 23

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4 40 3798

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 53

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 253110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühlhof, Tel. 0 86 31 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 35, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51 / 9 96 18 17
E-Mail:
Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste:
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in KuaS 53 (5) 2002: 93-94
und KuaS 53 (11) 2002.

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:
Internet: <http://astrophytum.de>
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86

AG Echinocereus:
Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31-8 24 34, Fax - 8 74 80,
E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com

AG Echinopsis-Hybriden:
Internet:
<http://www.mitglied.lycos.de/echinopsishybriden.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
Kamiel J. Neirincx,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien
Tel. +32 (0)50 / 84 01 69
E-Mail: kamiel.neirincx@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:
Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 0 30 / 6 5 0 42 35, Fax 030 / 65 26 26 04
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopseer“:
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Telefon 0 40 / 4 28 45-72 01, Fax 040 / 4 28 45-74 83

AG Gymnocalycium:
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 02 41 / 9 97 72 41

AG Parodien: Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:
Internet: <http://www.succulentophila.de/>
Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8,
99867 Gotha, Tel. 0 36 21 / 75 84 73,
E-Mail: h-heinemann@online.de

Konten der DKG:
Bei allen Überweisungen bitte nur noch die folgenden
Konten verwenden:
Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE 51 REU

Konto Nr.: 34 550 - 850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
IBAN: DE77 7601 0085 0054 5508 50,
BIC: PBNKDEFF

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €,
bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte
zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 11/2005
30. September 2005

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre

KLEINANZEIGEN

– unter Beachtung der Hinweise im Heft
1/2005 – an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid – Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe frostharte Pflanzen mit bekannter Herkunft (USA+ Kanada, Patagonien: Austroc., Pteroc., Opunt., Scleroc., Pedioc., Navajoa, Toumeyia, Echinoc. Steingarten ab 1 €. Mexiko: Arioc., Mam., Stromboc., Agav. Neue Bücher 2005: *Ariocarpus*, *Sclerocactus*, Cholla. Liste € 0,55. I. Richter, Postf. 110411, D-93017 Regensburg, E-Mail: Richtersukk@aol.com.

Verschenke Gewächshaus bei Selbstabbau in der ersten Oktoberwoche. (bitte Termin beachten!) B 2,80; L 4,50; Traufhöhe 1,65 m; 2 Fenster, 1 Dachfenster; Doppelstegplatten, dazu Hängeregale über die gesamte Länge und 5 Tische L 118; H 0,80; B 0,70 m. Dazu Noppenfolie. Dr. Wolfgang Hohloch, Spitzbergstr. 39, D-72070 Tübingen, E-Mail: SWahle@bo.dr.s.de.

Günstig abzugeben aus alter Sammlung: Jungpflanzen verschiedener Gattungen und einige überzählige Mutterpflanzen. Rückporto für Liste erbeten. Wolfgang Niestradt, Mörikestr. 19, Bergholz-Rehbrücke, D-14558 Nuthetal, Tel. 033200/85702.

Abzugeben: „Zylinderputzer“, zuverlässig blühender *Callistemon citrinus* (*semperflorens*), im Kübel, Höhe 1,80 m, mittlerer Stammumfang 18 cm. R. Blecher, Magenbuch, Postgasse 1, D-88356 Ostrach, Tel. 07585/1637.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge von 1972 bis 2004 lose, komplett, inkl. Karteikarten, bester Zustand, sehr günstig, Sfr. 50.- zzgl. Porto. E. Felber, Untere Holzstr. 28, CH-5036 Oberentfelden, Tel. 062 723 37 54, E-Mail: felber.e@bluewin.ch.

Günstig abzugeben: kleine Kakteensammlung ca. 300 Stck. verschiedener Gattungen, große und kleinere Pflanzen. Kein Versand, Besichtigung nach Tel. Voranmeldung. E. Felber, Untere Holzstr. 28, CH-5036 Oberentfelden, Tel. 062 723 37 54, E-Mail: felber.e@bluewin.ch.

Biete „The Xerophyte“, Vol. 1-9 (alle Ausgaben), 45 € + Porto; „Die Pelargonien“, Band 1 deutsch, Band 2 und 3 englisch, je 50 € + Porto. Richard Lehmann, Habichtstr. 19, D-45527 Hattingen, Tel./Fax 02324/51490.

Verschenke Erdgewächshaus 300 x 220, Bauj. 1992, feuerverzinkter Stahl, 10 mm Stegdoppelplatten (Macrolon) inkl. Hängekulturische. Selbstabbau und Abholung in Magdeburg. Zudem dekorative Pflanzen von *Austrocylindropuntia subulata* abzugeben (Kösching bei Ingolstadt). Stephan Triebe, Ludwig-Ganghofer-Ring 16, D-85092 Kösching, E-Mail: Stephan-Triebe@gmx.de.

Günstig abzugeben: 4 große Pflanzenschalen, absolut UV-fest, sehr stabil und dickwandig (8 mm) L 135 x B 85 x T 14 cm, Schale auch teilbar, an Selbstabhöler. Manfred Bilitza, Hans-Zunhammer-Str.5, D-83132 Pittenhart, Tel. 08624/829970, Fax /875088, E-Mail: bilitzakurz@aol.com.

Rat gesucht: Würde mich über einen „Tip“ freuen, wie ich *Blossfeldia* großziehen kann. Die Keimung schaffe ich immer und nach ein paar Monaten sterben alle. Welches Substrat z. B. an: Siegfried Jalowy, Reierweg 12, D-58553 Halver

Abzugeben: Tillandsien – interessante und seltene Arten aus Kulturvermehrung von definiertem Material, *Turbinicarpus*-Arten und -Formen v. def. Standorten aus Kulturvermehrung (Listen an!). Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01462 Cossebaude, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Verkaufe drei Restexemplare von Schäfer, G.: „Die Gattung *Notocactus*“. Druck als „Kakteen – Sukkulente“ Jahrgg. 14, 1979, 130 S., zahlr. SW- und Farbphotos, Preis: 5 € inkl. Porto in Deutschland, 7 € in Europa. Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, D-01468 Moritzburg, OT Boxdorf.

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulente bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben oder in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf · Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Aarau

Donnerstag, 18. September 20.00. Sammlungsbesichtigung bei Heidi und Kurt Lienhard

Baden

Donnerstag, 15. September 20.00. Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil. Wir erarbeiten das Jahresprogramm 2006, ausserdem Kontrolle der Aussaat vom April mit Prämierung

beider Basel

Montag, 5. September 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag von G. Laub: „Argentinien, Kakteenwelt, Land und Leute“

Bern

Dienstag, 13. September 20.00. Besuch bei der OG Biel-Seeland, Hotel Krone, Aarberg. Dia-Vortrag von Manfred Hils, Muggensturm (D): „Auf Wanderschaft in der Sierra Tarahumara“

Biel-Seeland

Dienstag, 13. September 20.00. Hotel Krone, Aarberg. Gemeinsam mit der OG Bern. Dia-Vortrag von Manfred Hils, Muggensturm (D): „Auf Wanderschaft in der Sierra Tarahumara“

Bündner Kakteenfreunde

Freitag, 16. September 20.00. Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur. Lottoabend

Genève

Lundi, 26 septembre à partir de 20.30 au No. 8, rue des Asters, Genève. Jugement du concours 2004

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 14. September 20.00. Hotel Rose, Sargans. Dia-Vortrag von Gerd Hayenga: „Kakteen - ein stacheliger Teil der Schöpfung“

Lausanne

Mardi, 20 septembre 20.15. Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly. M Jean-Marc Chalet: „Bolivie 2002“

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 16. September 20.00. Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke. Pflegeergebnisse der Pflanzen von 2005 und der Sämlinge. Reisebericht von Werni Gisler: „Chile, Bolivien, Peru“

Oberthurgau

Freitag, 30. September ab 18.00. Apéro und Nachtessen, Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit der OG Winterthur, Schaffhausen, Zürcher Unterland und Zurzach. Dia-Vortrag von Siegfried Fuchs (D): „Sukkulente Weltreise durch unser Gewächshaus“. Anmeldung beim Präsidenten.

Olten

Dienstag, 13. September. 20.00. Restaurant Tannenbaum, Winzgau. Dia-Vortrag von Herrn Schuhmacher, Kappel

Schaffhausen

Freitag, 30. September ab 18.00. Apéro und Nachtessen, Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit der OG Winterthur, Oberthurgau, Zürcher Unterland und Zurzach. Dia-Vortrag von Siegfried Fuchs (D): „Sukkulente Weltreise durch unser Gewächshaus“. Anmeldung beim Präsidenten

Solothurn

Freitag, 16. September 20.00. Restaurant Bellevue, Lüsslingen. Dia-Vortrag von Adrian Lüthy: „Cory - Jagd 5“

St. Gallen

Mittwoch, 21. September 20.00. Restaurant Feldli, St. Gallen. Dia-Vortrag von Erwin Moser, Abtwil: „Peru, Ecuador, Galapagos und Amazonas“

Thun

Samstag, 3. September 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Dia-Vortrag von Günter Weber

Winterthur

Freitag, 30. September ab 18.00. Apéro und Nachtessen, Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit der OG Oberthurgau, Schaffhausen, Zürcher Unterland und Zurzach. Dia-Vortrag von Siegfried Fuchs (D): „Sukkulente Weltreise durch unser Treibhaus“. Anmeldung beim Präsidenten

Zürcher Unterland

Freitag, 30. September ab 18.00. Apéro und Nachtessen, Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit der OG Winterthur, Oberthurgau, Schaffhausen und Zurzach. Dia-Vortrag von Siegfried Fuchs (D): „Sukkulente Weltreise durch unser Treibhaus“. Anmeldung beim Präsidenten

Zürich

Donnerstag, 8. September 20.00. Restaurant Schützenhaus Albisgüetli, Zürich. Dia-Vortrag von Dr. Urs Eggli: „Sukkulente Früchte“

Zurzach

Freitag, 30. September ab 18.00. Apéro und Nachtessen, Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit der OG Oberthurgau, Winterthur, Schaffhausen, und Zürcher Unterland. Dia-Vortrag von Siegfried Fuchs (D): „Sukkulente Weltreise durch unser Treibhaus“. Anmeldung beim Präsidenten

In eigener Sache

Wie Euch bereits schriftlich mitgeteilt, möchte ich daran erinnern dass für die KuaS November, Dezember und Januar mein und unser aller Kollege René Eyer, SKG-Bibliothekar zuständig ist. Bitte unterstützt René Eyer nach Kräften und stellt ihm unaufgefordert Eure Ergänzungen oder Abänderungen gegenüber dem ursprünglichen Jahresprogramm 2005 zu. Uebertrag 2006 nicht vergessen!

Kakteen-Ausstellung in Basel und 75 Jahre Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Vom 02. bis 05. Juni durfte die Schweizerische Kakteen-Gesellschaft für ihre 75-Jahr-Feier im „Botanischen Garten der Universität“ in Basel das Gastrecht geniessen.

Dieser 1589 gegründete Botanische Garten gehört zu den zehn ältesten weltweit. Im typisch mittelgrossen und schmucken Universitätsgarten (0,75 ha) finden sich im Freiland ein Alpinum, eine systematische Abteilung, ein kleiner Mittelmeergarten sowie ein Farnweg und verschiedene weitere Anlagen mit Stauden und Gehölzen. Der hohe Anteil an Gewächshausfläche erlaubt die Kultur von rund 8'000 Pflanzenarten. Das Tropenhaus ist eine ausserordentlich schöne Anlage, welche die Üppigkeit der Tropenvegetation vermittelt. Viele Tiere bewegen sich heute darin (Vögel, Frösche, Echsen). Das Viktoriahaus beherbergt zahlreiche tropische Wasserpflanzen. Der Sukkulentenbestand im Sukkulentenhaus deckt die ganze Bandbreite an Wuchsformen ab.



Botanischer Garten der Universität Basel (Fotos: Rolli Stuber)

Der „Verein Botanischer Garten beim Spalenter“ besteht seit 1998. Er besorgt die Öffentlichkeitsarbeit des Botanischen Gartens und war zusammen mit der Ortsgruppe beider Basel Organisator der mit dem 75-Jahr-Jubiläum verbundenen Kakteenausstellung. Das Resultat der gemeinsamen Anstrengungen war eine ausgesprochen vielseitige Veranstaltung, die in der Folge kurz vorgestellt werden soll.

In einem in diesem Frühjahr neu errichteten Seitengewächshaus wurde die „Biologie der Kakteen“ vorgestellt. Die Themen reichen von „Lebensraum“, „Dornen“, „Blüten“,

bis hin zu „Naturschutz“ und „Nutzung“. Zu jedem Thema gab es eine illustrierte Tafel und zahlreiche Exponate. Weitere Tafeln befanden sich im Garten verteilt, wo sich auch die zugehörigen Pflanzen befanden: „Epiphyten“, „Opuntien“ oder „Wuchsformen“. Kommentarlos Bildokumentationen zu den Themen „Lebensraum“, „Früchte“ oder über die Gliederung der Familie der Cactaceae waren ebenfalls im Garten anzutreffen.



Kakteenexponate – Kakteengehälze

Kakteen waren an mehreren Orten zu sehen. Zunächst natürlich im Sukkulentenhaus. Die Hochbeetkästen zeigten Raritäten und besonders wertvolle Sammler-Stücke. In Frühbeetkästen wurden die Kakteen nach ihrer geographischen Herkunft gezeigt. Je ein „Balkon“ und „Fensterbrett“ wurde liebevoll nachgebaut. Sie illustrierten, wie man auch ohne Gewächshaus eine reiche Privatsammlung aufbauen kann. Etwas ausserhalb des Botanischen Gartens gab es einen grossen Pflanzenverkauf. 3 Erwerbsgärtner und 8 private Anbieter, sowie die Ortsgruppe beider Basel verkauften ihr reichhaltiges Sortiment an viele Interessierte. Dort befand sich auch eine Zusatz- und wohl in dieser Art einmalige „Kakteenausstellung“. Helmut Bannwarth zeigte zum Thema Kakteen seine Pin-, Hansruedi Fehlmann seine Briefmarkensammlung und Toni Hofer stellte seine bis zu 500 Jahre alten Bilder zum Thema aus. Die Leidenschaft für Kakteen kann sich offensichtlich auf andere Gebiete ausweiten.

Im Hörsaal des Botanischen Institutes fanden im 2-Stunden-Takt Vorträge statt. Im Infostand gab es Kurzpräsentationen und Einführungen zu Kulturfragen der Kakteen. In einem weiteren Gewächshaus befand sich der Infostand der SKG und der Ortsgruppe beider Basel, sowie eine weitere Sonderausstellung

***Lepismium warmingianum* (K. SCHUMANN) BARTHLOTT**

(benannt nach Johannes Eugenius Warming, 1841-1924, Professor für Botanik in Kopenhagen)

Lepismium warmingianum (K. Schumann) Barthlott, Bradleya **5**: 99. 1987

Erstbeschreibung:

Rhipsalis warmingiana K. Schumann, in Martius, Fl. Bras. **4**(2): 291. 1890

Synonyme:

Lepismium lineare (K. Schumann) Barthlott, Bradleya **9**: 89. 1991

Rhipsalis gonocarpa F. A. C. Weber, Rev. Hort. **64**: 427. 1892

Rhipsalis linearis K. Schumann, in Martius, Fl. Bras. **4**(2): 291. 1890

Rhipsalis pterocarpa F. A. C. Weber ex K. Schumann, Gesamtb. Kakt. 641. 1898

**Beschreibung:**

Körper: bis 3 m lang, hängend, Sprosssegmente 25-150 cm lang und 0,3-2,5 cm breit, flach oder mit 3-4 Rippen, nur 1 mm dick, in der Mitte stärker, gezähnt, Zähne flach, stumpf, Luftwurzeln bildend. Epidermis dunkelolivgrün bis gelblich grün. **Areolen:** zwischen den Schuppen tragenden Zähnen, kahl. **Blüten:** süßlich duftend, hängend, ca. 27 mm lang und 23 mm breit. Perianthsegmente 8-12, cremefarben bis weiß, 10 mm lang und 5 mm breit. Perikarpell grün, geflügelt. Staubfäden in zwei Gruppen, die inneren um den Griffel gruppiert, die anderen spreizend, weiß, gelb oder rötlich an der Basis. Griffel weiß, die Staubfäden

überragend, 12 mm lang, ca. 5 Narbenlappen, bis 3 mm lang, spreizend, weiß, später gelblich. Frucht: bis 12 mm im Durchmesser, eiförmig bis rundlich, tiefrot, dunkelrosa oder schwarz, wenn reif. Samen: braun bis schwarz, bis 2 mm im Durchmesser, oval bis eiförmig, abgeflacht.

Vorkommen:

Brasilien, Paraguay und Argentinien: epiphytisch in feuchten Wäldern; Hauptverbreitungsgebiet in Brasilien (Minas Gerais bis Rio Grande do Sul), östliches Paraguay und nordöstliches Argentinien (Misiones).



Kultur:

Lepismium warmingianum sollte in einem Hängetopf kultiviert werden. Die Pflanzen benötigen ein humoses, aber durchlässiges Substrat. Dieses sollte nie vollkommen austrocknen. Ein heller und halbschattiger Standort sorgt für ein rasches Wachstum. Die Vermehrung erfolgt am einfachsten über Stecklinge, die problemlos bewurzeln.

Bemerkungen:

Die Blüten des *Lepismium warmingianum* erscheinen meist in Schüben in der Winterzeit. Die dunklen schwarzen Beeren benötigen dann ca. 2-3 Monate bis zur Reife.

Notizen:

Text und Bilder: Andreas Hofacker

***Sulcorebutia langeri* Augustin & Hentschel**

(nach dem Entdecker, dem deutschen Dominikanerpater Andreas M. Langer, Bolivien)

Erstbeschreibung:*Sulcorebutia langeri* Augustin & Hentschel, Kakt. and. Sukk. **50**(8): 199-204. 1999**Beschreibung:**

Körper: sprossend, im Alter große Gruppen mit bis zu 60 Einzelköpfen bildend, rötlich braun, 1,5 bis 3,0 cm hoch, 1,0 bis 2,5 cm dick, in eine mehrfach geteilte, bis 12 cm lange Rübenwurzel übergehend. Areolen: strichförmig, 1,5 bis 3,0 mm lang, 0,7 bis 0,9 mm breit. Dornen: 20 bis 25, 1 bis 2 mm lang, kammförmig angeordnet, etwas krallenartig, teilweise miteinander verflochten, an der Basis verdickt, weiß bis bräunlich, sehr rau. Keine Mitteldornen. Blüten: Knospen grünlich bis bräunlich, aus basisnahen, älteren Areolen entstehend. Blüten 25 bis 35 mm lang und ebenso im Durchmesser, geruchlos bis muffig riechend. Äußere Blütenblätter gelb bis bräunlich mit rötlich braunen Spitzen, Basis etwas heller, innere Blütenblätter gelb, zum Teil mit rotbraunen Spitzen. Staubfäden den Griffel überragend, gelblich. Griffel gelblich, mit 4 bis 6 weißen Narbenästen. Frucht: grün bis bräunlich, 5 bis 6 mm Durchmesser, mit etwas dunkleren Schuppen, hinter den untersten Schuppen feine weiße Haare. Samen: 1,1 bis 1,2 mm lang und 0,8 bis 0,9 mm breit.

Vorkommen:

Bolivien: Dept. Santa Cruz, Prov. Vallegrande, wenige Kilometer nördlich von Vallegrande, in 2100 m Höhe.

Kultur:

Sulcorebutia langeri bevorzugt ein mineralisches Substrat und eine helle Aufstellung. Aufgrund ihres Vorkommens sollten die Temperaturen im Winter nicht zu tief absinken. Ansonsten gelten die Kulturhinweise wie bei allen anderen *Sulcorebutia*. Die Vermehrung erfolgt am einfachsten durch die zahlreich erscheinenden Sprosse, ansonsten durch Samen.



Bemerkungen:

Sulcorebutia langeri wurde bereits 1978 entdeckt, aber erst 1999 beschrieben. Sie galt als die am weitesten im Osten wachsende *Sulcorebutia*, soweit das Verbreitungsgebiet der *Sulcorebutien* bislang bekannt war (die im August 2005 neu beschriebene *Sulcorebutia roberto-vasquezii* Diers & Krahn kommt noch weiter östlich vor). Bezeichnend ist auch das Vorkommen in der für *Sulcorebutien* relativ geringen Höhe von nur ca. 2100 m. Bemerkenswert ist auch, dass bisher im Umkreis von 25 km von Vallegrande keine anderen *Sulcorebutien* entdeckt worden sind. Der nächstgelegene Fundort einer Form von *Sulcorebutia crispata* Rausch liegt 26 km südlich von Vallegrande bei Pucara.

Notizen:

Text und Bild 1: Andreas Hofacker, Bild 2: Willi Gertel

nicht erreichten Besucherzahlen zu nennen. In ähnlichem Rahmen durchgeführte Vergleichsausstellungen im Botanischen Garten liessen auf wesentlich mehr Besucher hoffen. Vor allem hätte ich mir für unsere Referenten viel mehr Zuhörer gewünscht. Aber wir haben unsere Leute, die SKG- und Ortsgruppenmitglieder mobilisieren können. Unser Gästebuch zeigte, dass Besucher fast aus der ganzen Schweiz angereist sind. Speziell gefreut hat es mich, dass so viele Besucher aus der welschen Schweiz, aus Österreich und insbesondere viele Ortsgruppen aus Deutschland angereist sind. Auch Einträge aus Holland oder England konnten wir entziffern. Ich habe mich besonders über die vielen neuen Bekanntschaften und über jeden Besuch gefreut. Besten Dank!

Alles in Allem kann ich auf eine gelungene und, wenn ich den Wortlaut der Herren Professoren der Universität Basel, Wiemken und Boller gebrauchen darf, fachlich sehr hochstehende Ausstellung zurückblicken. In gut zweijähriger Vorbereitung mit am Schluss von Seiten der SKG und der Ortsgruppe beider Basel 95 engagierten Helferinnen und Helfern kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Alle halfen vorzüglich mit und zogen am selben Strick. Die Gemeinschaft ist zusammengedrückt. All ihnen gilt mein ganz spezieller Dank. Beim Helferessen im Juni wurde die gute Zusammenarbeit gebührend gefeiert!

Mein ganz spezieller Dank gilt Dr. Heinz Schneider, Kustos des Botanischen Gartens der Universität; Dr. Annekäthi Heitz, Präsidentin Verein Botanischer Garten beim Splentor; Bruno Erny, Leiter Botanischer Garten der Universität und den beiden Vorständen der SKG und der Ortsgruppe beider Basel. Ohne eine so tolerante und zuvorkommende Zusammenarbeit wäre eine Ausstellung in diesem Rahmen nie durchführbar gewesen.

Ein weiterer Dank geht an die Sukkulentsammlung in Zürich für die grossartige Unterstützung und die vielen Leihgaben. Danke allen Gruppenverantwortlichen und Gruppenmitgliedern sowie ihren Helferinnen und Helfern, den Ausstellern und den Referenten, allen Autoren der Biologietafeln, den Infzelt-Referenten und allen Verkäufern. Sie alle haben die Ausstellung zusätzlich aufgewertet.

Ich darf Sie noch auf die völlig neu gestal-



Hauptverantwortliche der OG beider Basel, v.l.n.r.: Yvonne Urech, René Stöcklin, Monika Unternährer, Jürg Klötzli, Fritz Häring, Walther & Ursula Schwenk, Agnes Konzett, Rolli Stuber

tete Homepage der SKG www.kakteen.org verweisen, wo Sie zur Ausstellung und der 75-Jahrfeier weitere Bilder betrachten können.

Zum Schluss wünsche ich der Ortsgruppe Luzern-Zentralschweiz für die Organisation und Durchführung der 76. JHV der SKG in Hergiswil genauso tolle Erfahrungen und dass wir uns dort alle wieder treffen können.

Rolli Stuber, Präsident

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Ortsgruppe beider Basel,

Vizepräsident Schweizerische

Kakteen-Gesellschaft

75 Jahre Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Eindrücke der Ausstellung und vom Gala-Abend

von Gottfried Zimmerhäckel OG Luzern

In nur kurzer Entfernung vom Botanischen Garten, im Hotel Bildungszentrum 21, wo auch fast alle auswärtigen Gäste untergebracht waren, fand im Auditorium ein grosser Kakteen- und Sukkulenteverkauf statt. Viele unserer bekannten Anbieter sowie zwei deutsche Kakteengärtnereien präsentierten ein reichhaltiges Sortiment.



Pflanzenverkauf

Im Botanischen Garten beim Spalentoring es dann richtig los. Nebst den bestehenden Anlagen des Gartens hatten die Verantwortlichen des Botanischen Gartens und Mitglieder der SKG und der Ortsgruppe beider Basel gewirkt. Zum Thema Kakteen war z. B. eine Karte der „Neuen Welt“ mit lebenden Pflanzen entsprechend ihren Vorkommen sehr verständlich und informativ dargestellt. Es wurden Kakteen mit verschiedenen Wurzelsystemen, wie Flachwurzler oder Rübenwurzler vorgestellt.

Im Informationszelt konnte man, wie in einem Workshop, zur Pflege von Kakteen einiges mehr erfahren, was besonders für Gäste, die noch keine grossen Erfahrungen mit Kakteen oder Sukkulente haben, sehr wertvoll war. Auch für schon erfahrene Kaktüßler gab es viele weitere Informationsmöglichkeiten. Man konnte in der Tat auch alles Wichtige über Kakteen und ihre Pflege beim „Kakteen-Doktor“ erfragen. Versierte Mitglieder der Ortsgruppe beider Basel gaben fachkundig über allerlei Kulturfragen Auskunft.



Infozelt - Kurzreferate

Ein immer wieder faszinierendes Erlebnis ist es, die Blüte einer „Königin der Nacht“, vom Erblühen bis zur vollen Entfaltung zu beobachten. Am Freitagabend konnte ich diesem Schauspiel beiwohnen.

Aus verschiedenen Blickwinkeln wichtig, die Gartenwirtschaft! Die Basler Kaktüßlerinnen und Kaktüßler alle in freundlichem, leuchtend gelbem T-Shirt mit gesticktem Vereinslogo, wirkten fleissig hinter der Theke. Die Gäste genossen bei Speis und Trank und unter ausgiebigem Geplauder das Ambiente, den schönen Tag und die Gemeinschaft.

Am späteren Samstagnachmittag begann dann das Rahmenprogramm des Gala-Abends. Wir trafen uns direkt beim Botanischen Garten an der Tramhaltestelle Spalen-

tor zu einer Stadtrundfahrt mit zwei historischen Tramzügen. Dabei war auch ein offener Anhänger, das „Badwännli“.

Im markanten Rathaus von Basel aus dem 16. Jahrhundert wurden wir im ehrwürdigen Grossratsaal vom Vertreter des Regierungsrates Emanuel Trueb, Amtsleiter der Stadtgärtnerei, begrüsst. Er überbrachte uns auch das Grusswort des Basler Regierungsrates. Die Stadt lud anschliessend zum Apéro ein, unter anderem mit „Stadtwein“ - aus dem Badischen, da Basel-Stadt schlicht keinen Platz für Weinbau hat. Nun war wieder Gelegenheit zum Smalltalk.

Nur einige Meter vom Rathaus entfernt, im historischen Restaurant „Safran-Zunft“ fand kurze Zeit später die offizielle Begrüssung der 125 Gäste zum 75-Jahr-Jubiläum der SKG statt. Der tolle Organisator, Rolli Stuber, begrüsst die Festgemeinde, insbesondere die Ehren- und geladenen Gäste. Der Präsident der SKG, René Deubelbeiss, zeigte im Anschluss kurz die Geschichte der SKG auf.

Jetzt übernahmen Messer und Gabel das Zepter. Zwischen den einzelnen Gängen des feinen Menus versuchte der „Mondbuur“ (Mondbauer), alias Peter Jörger nach alter Basler Fasnachtstradition zu intrigieren. Collette Greder, Basler Schauspielerinnen und Sängerin bot die ersten drei Lieder in Dialekt dar. Nicht nur Rollis Wunschlied „I mecht so gärne e Latärne si!“ begeisterte das Publikum. Als sie dann zum Abschluss noch drei Lieder von Edith Piaf sang, waren auch die welschen Kakteenfreunde aus dem Häuschen, und Collette Greder sang sich zur „Königin der Nacht“.



dr Moondbuur – Charakterfigur der Basler Fasnacht

So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, auch dieser wird vergehn. So hätten wir singen können. Nach dem Ende dieses sehr gelungenen Geburtstagsfestes reichte es

den Einen noch für einen Sprung in den Botanischen Garten, die Anderen suchten eher das Hotelzimmer auf und wieder andere genossen noch Basel by night.

Eine tolle Vorbereitung und Organisation, ein reibungsloser Ablauf des Festes. Da bleibt nur ein grosses Dankeschön an alle Basler Beteiligten um de S(t)uber Rolli.

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber, Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

Kasse und Mitgliederverwaltung /

Caisse et administration des membres:
Monika Geiger, Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081/756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**
Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer, Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 035/822 67 57, E-Mail: reeykaktii@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49
7320 Sargans, Tel. 081/723 36 79

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogveen, Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052/657 15 89
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont
1202 Genf, Tel. 022/754 40 58

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger,
Schöplbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeigen

Gewächshäuser TÜV GS
Mehr als 2000 m² Ausstellungshalle
 Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten
 Orangerien
 Glaspavillons
 Schwimmhallen

Qualitätsprodukte

Schautage außerhalb unserer
 Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰Uhr
 auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Palmen GmbH
 Email: info@palmen-heinsberg.de - Internet: www.palmen-heinsberg.de

Ferdinand-Porsche-Str. 4
 52525 Heinsberg
 Telefon (0 24 52) 56 44
 Fax (0 24 52) 56 81

PRINCESS GLASHAUSBAU
 Der Spezialist mit 30jähriger
 Erfahrung im Bau von **Gewächshäuser,**
Frühbeete und **Pflanzendächer**
Princess Glashausbau GmbH
 Katzmoosstraße 26
 A-5161 Elixhausen / Salzburg
Tel.: 0043 / 662 / 851930
Fax: 0043 / 662 / 85193030
E-Mail: office@princess-glashausbau.at
Homepage: www.princess-glashausbau.at

**Annahme von
 gewerblichen
 Anzeigen**

➔

**Frau
 Ursula Thumser**
 Keplerstraße 12, 95100 Selb
 Telefon 092 87 / 96 57 77
 Fax 092 87 / 96 57 78
 E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Klubabende im September 2005

Wien

Klubabend Donnerstag, 8. September,
Norbert GÖBL: „Winterhart?
Neue Erkenntnisse“

NÖ / Burgenland

Interessentenabend Freitag, 2. September,
Josef SCHAUNIG: „Von Santa Fe nach El
Paso im Sommer 2004“

NÖ / Burgenland

Vereinestreffen Freitag, 9. September,
Paul DRAXLER: „Die Baja blüht“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 16. September,
Johann JAUERNIG: „Ariocarpus und
ihre Begleiter“

Salzburg

Klubabend Freitag, 9. September,
Franz BECHERER: „Kakteen und ihre
Freunde“

Vorarlberg

Freitag, 16. September, Hans HOSCHEK:
„Aus meinem Glashaus“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 14. September,
Dr. Gerhard HASLINGER: „Verbreitungs-
gebiete von Pedios und Scleros“

Kärnten

Freitag, 2. September,
Josef JOVEN: „Opuntia“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 9. September,
Gerhard HASLINGER: „Südliche USA“

Oberkärnten (30.9. - 2.10.2005)

Tag der offenen Tür Freitag,
30. September, Ausstellung bei der Ost-
tiroler Messe in Lienz

Jubiläums-Kakteenchau 2005 des ZV Wien

Erst spät konnten wir den Ort und den
Termin unserer Jubiläums-Kakteenchau
2005 anlässlich des 75-jährigen Bestehens der



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
fixieren. Durch tatkräftiges Vorgehen und
Einbringen des bei früheren Ausstellungen
gewonnenen Erfahrungsschatzes wurde diese
Terminknappheit mehr als wett gemacht.

Letztlich präsentierte sich unsere Ausstel-
lung als harmonische Komposition von Dar-
stellungen kleiner wachsender Gattungen auf
dem Parabeet, dekorativ gestalteten Mittel-
beeten, einem aufwändig „komponierten“ Til-
landsienbaum, eine Übersicht über Agaven
und einem Teil des Botanischen Gartens der
Universität Wien, der den Themen Rio Gran-
de do Sul und vor allem Madagaskar gewid-
met war. Ergänzt wurde das ganze durch Dar-
stellungen der Sämlingsaufzucht, von Son-
derformen (Cristaten), Artenschutz und
winterharten Kakteen.

Bei der Eröffnung wies Univ.-Prof. Dr.
Stuessy, der Leiter des Departments für Bot-
anische Systematik und Evolutionsforschung
darauf hin, welche Freude das Institut mit der
Ausstellung hat, mit welchem Eifer die An-
gehörigen des Botanischen Gartens unter
dem Gartenleiter DI Frank Schumacher und

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK



natürlich die Angehörigen unseres Zweigvereins bei der Arbeit waren.

Die Besucher waren von der Ausstellung und der Vielfalt der Themen begeistert, von unseren Informationsdiensten wurden zahlreiche Erklärungen gegeben. Ing. Hölzel war während der ganzen Öffnungszeiten anwesend und sprach über Pflege, Umtopfen, Substratmischungen und zeigte das Pfropfen von Kakteen.

Doch der Höhepunkt bei der Publikums- gunst war das letzte Wochenende, an dem vor dem Glashaus ein Kakteenflohmarkt stattfand. Durch die Hinweise in den beiden größten Tageszeitungen war der Zustrom enorm.

Der Erfolg war nur durch den tatkräftigen Einsatz der Mitarbeiter möglich, recht herzlichen Dank all jenen, die dazu beigetragen haben!

Ing. Robert Dolezal
Schriftführer der Wiener Kakteenfreunde

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9,
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 65
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25,
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Besitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch,
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota, Hasnerstraße 94/2/19
A 1160 Wien, Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich
und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“
ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
21. Internationale Gymnocalycium-Tagung 2. bis 4. September 2005	Hotel „Hoogeerd“, Maasbandijk 10 NL-6606 KB Niftrik-Wijchen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
25. Kakteenschau 3. und 4. September 2005, Sa.9-18 Uhr, So. 9-17 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Fritz-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
Kakteen im Schlosspark Schönbrunn 3. und 4. September 2005, 8 bis 19 Uhr	beim Wüstenhaus (Sonnenuhrhaus)	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Grenzlandtreffen 2005 4. September 2005, 9 bis 17 Uhr	Happinger Hof, Happinger Str. 23 D-83026 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
40. Europäische Länderkonferenz (ELK) 9. bis 11. September 2005	Duinse Polders, Ruzetteaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Kakteenbörse 10. September 2005, 8 bis 16 Uhr	Mautner's Erlebnisgastronomie Simmeringer Hauptstr. 101, A-1110 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteenstag im Böhmischem Prater 11. September 2005, 8 bis ca. 17 Uhr	Im Veranstaltungszentrum Tivoli Böhmischer Prater, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
7. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS – 17. September 2005, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof D-92548 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft IG Ascleps/AG FGaS
6. Bayernbörse 18. September 2005, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92548 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
Knittelfelder Kakteenstage 23. bis 25. September 2005	Kultur- und Kongresszentrum A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Steiermark
28. Kakteen- und Sukkulentenbörse 24. und 25. Sept. 2005, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestr.), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
Ausstellung bei der Osttiroler Messe 30. September bis 2. Oktober 2005	Osttiroler Messe A-9900 Lienz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberkärnten
12. Internationales Mesembtreffen 1. und 2. Oktober 2005, 8 bis 20 Uhr	Betriebsgelände der Gärtnerei Cono's Paradise Dorfstr. 10, D-56729 Nettehöfe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Mesembs
18. Herbsttagung der AG Echinocereus 2. und 3. Oktober 2005	NH-Hoteles Hirschberg-Heidelberg Brandenburger Str. 30, D-69493 Hirschberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Neugründung der OG – 7. Oktober 2005	Jugendschiff „Likedeeler“ Anleger Rostock Schmarl	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
Jahrestagung und Jahreshauptversammlung der FGaS 8. und 9. Oktober 2005	Gasthof „Zur Linde“, Wernaustr. 7 D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
Herbsttreffen AG Echinopseen 15. und 16. Oktober 2005	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
JHV der DKG 9. bis 11. Juni 2006	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitz Str. 89-91 D-09217 Burgstädt/Sachsen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Kalender 2006

„Kakteen und andere Sukkulenten“

Herausgegeben von DKG,
SKG und GÖK

Großformat (Breite x Höhe) 40 x 32 cm.
Bildtexte in deutsch, englisch,
italienisch und französisch.
Herrliche Aufnahmen vom
Standort und aus der Kultur.
Ein ideales Geschenk – nicht
nur für den Sukkulentenfrend.
Jetzt auf noch stärkerem Papier!
Einzelpreis: € 7,50
zzgl. der Versandkosten.



Zu bestellen:

Deutschland:
DKG-Geschäftsstelle, Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim, mit Postkarte,
per Fax 07231-28 15 51 oder E-Mail:
Geschaeftsstelle@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

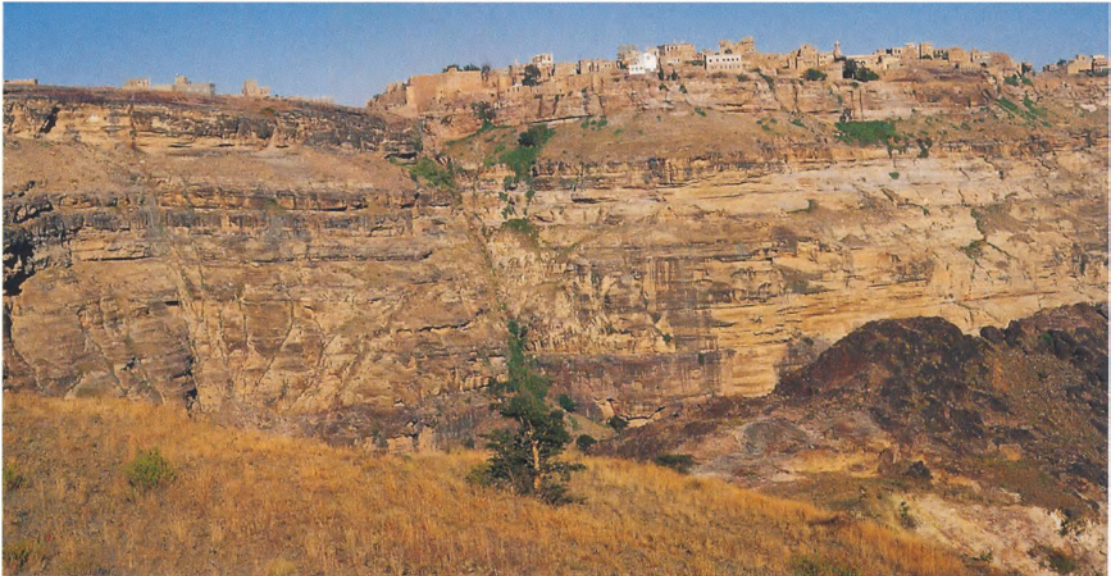
Schweiz:
Frau Monika Geiger, Freienbach 31
CH-9463 Oberriet
Telefon +41 (0) 71 - 7 61 07 17
E-Mail: kassier@Kakteen.org

Österreich:
Frau Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25
A-2120 Wolkersdorf
Telefon +43 (0) 22 45 - 25 02
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Heimat in den Steilhängen von Kawkaban

Euphorbia frankii (Euphorbiaceae) – Erstbeschreibung einer missdeuteten Sippe aus dem Jemen

von John J. Lavranos



Die in rund 3000 Metern Höhe liegende befestigte Stadt Kawkaban (Kaukaban) ist beinahe jedem Touristen bekannt, der in den letzten Jahrzehnten den Jemen bereist hat. Auch früher wurde sie schon von etlichen Forschern aus den verschiedensten Disziplinen besucht. Botanisch ist der Tafelberg, auf dem Kawkaban steht, recht gut erforscht. An dessen Steilhängen, gleich unter der Stadt, wächst die hier neu zu beschreibende *Euphorbia*. Sie wurde bereits mehrfach gesammelt und war daher seit langem bekannt. Da sie jedoch vegetativ der im jemenitischen Hochland weit verbreiteten und auch ziemlich variablen *Euphorbia fruticosa* Forsskal sehr ähnlich ist, wurde sie durchgehend als kleinwüchsige Hochgebirgsform derselben angesehen.

Vor etwa 15 Jahren, als wir noch in Pretoria wohnten, schickte mir Dr. Gerhart Frank, der damals in Kierling bei Wien lebte, nach seiner letzten Reise in den Jemen ein Exemplar einer stacheligen *Euphorbia*, welche er an den Hängen unterhalb Kawkaban gesammelt hatte. Er merkte an, dass es sich da wohl um *E. fruticosa* handeln könne, aber dass sie in ihren Blüten von jener abzuweichen schien. Als Franks Pflanze dann später bei uns blühte, stellte es sich heraus, dass sie viel kleinere und rötlich gefärbte Cyathien besitzt, während sie bei der *Euphorbia fruticosa* stets leuchtend gelb und viel größer sind. Auch sitzen diese bei ihr in den Einbuchtungen zwischen den Dornschildchen längs des ganzen oberen Teils der Sprosse, nicht an deren Spitz gedrängt wie bei Forsskals Sippe.

Abb. 1:
Die Festung von Kawkaban. Die Pflanzen von *Euphorbia frankii* wachsen an den Hängen unterhalb der steilen Felswände.
Foto: Lavranos



Abb. 2:
Euphorbia frankii
am heimatlichen
Wuchsort unter-
halb der Festung
Kawkaban.
Foto: Lavranos

Es handelte sich also offenbar um eine unbeschriebene Art, die weniger mit *Euphorbia fruticosa* verwandt zu sein scheint als mit der aus dem Hadhramaut, im Südosten des Jemen stammenden *Euphorbia seibanica* Lavranos & Gifri (1999), obwohl letztere eine viel kleinwüchsigeren Pflanze mit um die Hälfte schmalere Trieben ist. Auch sie weist

rötlich braune bis bräunlich gelbe Cyathien auf.

Euphorbia frankii wurde von Lavranos und McCoy am Typfundort im November 2000 wieder gesammelt (Lavranos & McCoy 31364). Tom McCoy besorgte im November 2002 das Herbarmaterial, auf dem die Neubeschreibung basiert (McCoy 2740).



Abb. 3:
Blühende Pflanze
von *Euphorbia frankii*
am Typ-
fundort.
Foto: Lavranos

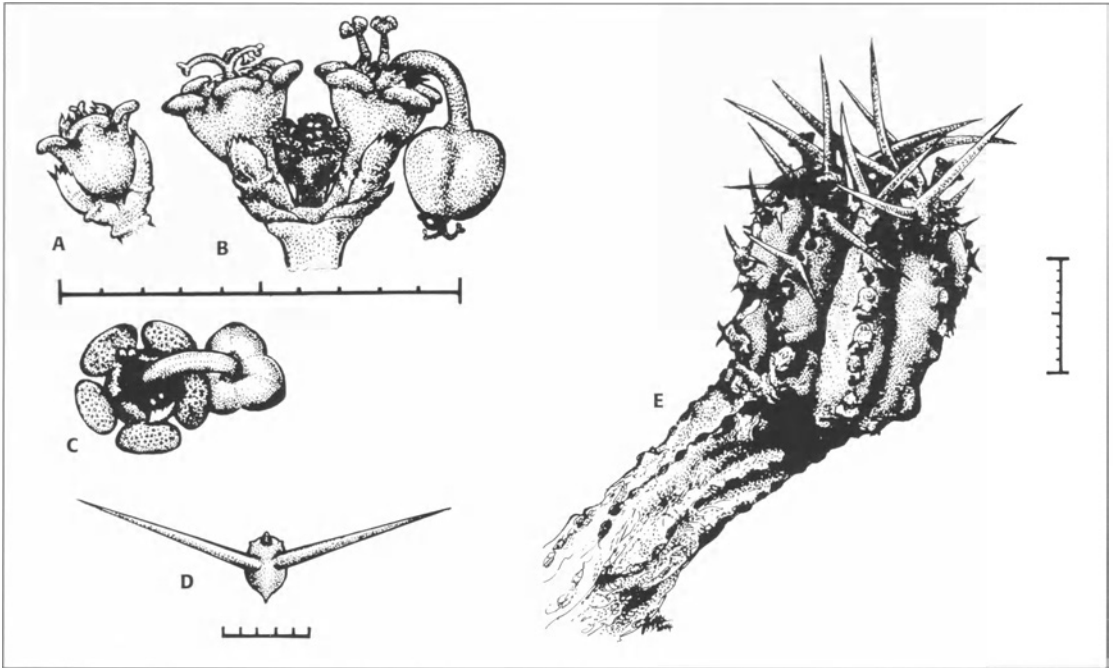


Abb. 4: *Euphorbia frankii*: A) sich entwickelndes seitliches Cyathium; B) Blütenstand mit zentralem, bereits verwelktem männlichem Cyathium und seitlichen Cyathien, rechts mit heraushängender Frucht; C) seitliches zwittriges Cyathium von oben mit heraushängender Frucht; D) Dornschildchen; E) Spross.
Zeichnung: Gerhard Marx

***Euphorbia frankii* Lavranos, nov. sp.**

Lat. diagn.: Affinis *E. seibanicae* Lavranos & Gifri, sed caulibus valde crassioribus, robustioribusque, denticulis podariorum plerumque carentibus differt; affinisque *E. fruticosae* Forsskal, sed ab illa ramis valde brevioribus, gracilioribus, confertis, cyathiis satis minoribus rubescentibus, haud vivide flavis, haud ad apices caulium confertibus satissime distinguenda.

Holotypus: Yemen, ad pendices lapidasas subter pagum Kawkaban, 15° 29' N, 43° 54' E, alt. ca. 2800 m, 18 Novembris 2002, McCoy 2740 (FT).

Weitere Aufsammlungen: Yemen, unterhalb Kawkaban, 1986, Gerhart Frank s. n. – Yemen, unterhalb Kawkaban, 2000, Lavranos & McCoy 31364.

Beschreibung: Pflanze hochsukkulente, niedrige, bis 8 cm hohe und 15 cm breite Polster bildend; Sprosse 10-30, gedrängt, grau- bis bräunlich grün, aufrecht, zylindrisch,

unverzweigt, 40-80 mm hoch, bis 30 mm dick mit 7 bis 9 Rippen, die durch tiefe Furchen voneinander getrennt sind; Dornschildchen 2,5-4,0 mm lang, 2,5 mm breit, oben abgerundet, unten etwas zugespitzt, nie zusam-

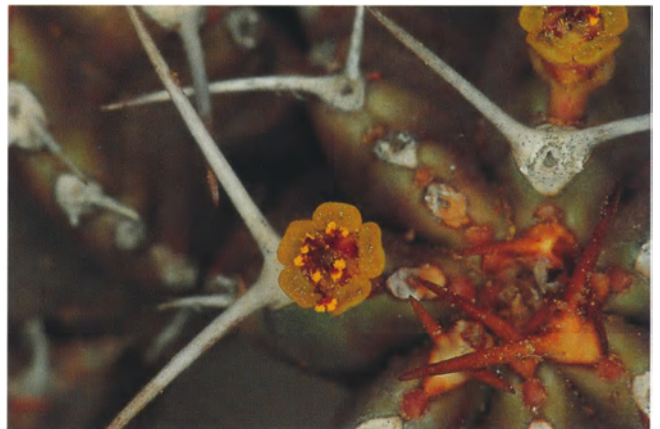


Abb. 5: *Euphorbia frankii*: Nahaufnahme eines Sprosses mit Cyathium, Dornschildchen sowie jungen und älteren Dornen. Foto: McCoy



Abb. 6:
Detailaufnahme
eines Cyathiums
von Euphorbia
frankii mit begin-
nender Fruchtbil-
dung.
Foto: Marx

menfließend, auf abgerundeten, 3-7 mm voneinander abstehenden Höckern (Warzen) sitzend; Nebendornen meist fehlend, sonst nur um einen Bruchteil eines Millimeters lang; Dornen paarig, 0-12 mm lang, um 60° bis 120° spreizend, dünn, zuerst rötlich braun, dann aber grau, hart und scharf zugespitzt. Blütenanlagen dicht oberhalb der Dornschildchen, Blütenstände einzeln stehend, gegabelt, sehr kurz gestielt; Cyathien kurz gestielt, 3-4 mm im Durchmesser, die mittlere eingeschlechtig, männlich, die beiden seitlichen zweigeschlechtig; Drüsen meistens 5, gelegentlich 4, abgerundet, 1,0-1,5 mm breit, rötlich braun; Involukrallobus konkav, oben abgerundet und leicht gezähnt; Involukralbrakteen löffelförmig, oben etwas zugespitzt. Männliche Blüten ca. 2 mm lang gestielt mit gelbem Pollen. Fruchtknoten gestielt; Griffel ca. 1 mm lang. Kapsel herausgestreckt, tief dreifächrig, 2,5-3,0 × 2,5 mm auf kräftigem, 5-6 mm langem Stiel.

Etymologie: Die hier beschriebene neue *Euphorbia*-Sippe aus dem jemenitischen Hochland ist meinem alten Freund, Dr. Ing. Gerhart Frank (†), der uns nun vor mehreren Jahren verlassen hat, gewidmet.

Vorkommen: *Euphorbia frankii* ist bis

jetzt nur von ihrem Typfundort bekannt, obwohl es durchaus möglich ist, dass sie auch an anderen Stellen dieser Hochgebirgsregion anzutreffen ist. Unterhalb Kawkaban wächst sie an nicht zu steil geneigten Hängen auf paläozoischem Sandstein und Quarzkonglomerat der nubischen Serie. Sehr häufig sind dort auch das interessante *Delosperma harazianum* (Deflers) Poppendieck & Ihlenfeldt, *Kalanchoe alternans* (Vahl) Persoon, *Angolluma wissmannii* (O. Schwartz) Plowes [= *Orbea wissmannii* (O. Schwartz) P. V. Bruyns], *Lavandula citriodora* A. G. Mil-

ler, *Plectranthus* cf. *barbatus* Andrew, *Teucrium yemense* Deflers, *Vernonia leopoldii* Vatke, *Macowania ericifolia* (Forsskal) B. L. Burt & Grau und viele andere zu finden.

Danksagung

Meinem Freund und Reisegefährten Tom McCoy sei hier besonders für seine Hilfe mit Herbarmaterial und lebenden Pflanzen sowie Angaben und Bildern vom Wuchsort der neuen Art gedankt. Oberst Bahluly vom jemenitischen Verteidigungsministerium gilt Dank für sein freundliches Interesse an unseren wissenschaftlichen Tätigkeiten, konstruktivem Rat und Hilfe bei der Vorbereitung verschiedener Forschungsreisen. Gerhard Marx, Volmoed (Oudtshoorn, Südafrika), möchte ich herzlichst für die diesen Text begleitenden Zeichnungen danken. Dr. Volker Buddensiek hat den Text kritisch durchgesehen und Änderungen empfohlen, die hier aufgenommen wurden. Es sei ihm für seine Hilfe wärmstens gedankt.

John J. Lavranos
 Apartado 243
 P - 8100 Loulé
 Portugal

Auf „sanft geschwungenen Hügeln“

Echinocereus engelmannii var. *munzii* am Baldwin Lake in Kalifornien

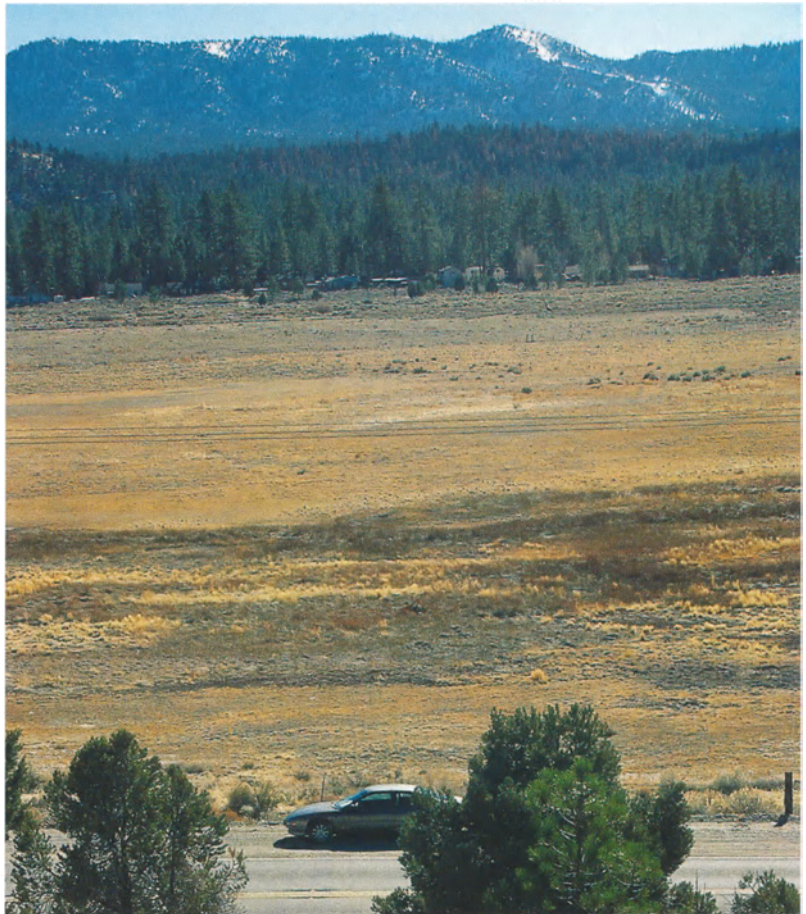
von Herbert Geißer

Wahrscheinlich ist keine *Echinocereus*-Art so umstritten wie die des formenreichen *Echinocereus engelmannii*. Das mag begründet sein durch das riesige Verbreitungsgebiet (die US-Staaten Kalifornien, Nevada, Utah, Arizona sowie das nordwestliche Mexiko umfassend) mit der entsprechenden Standort-Vielfalt.

Von den zahlreichen Varietäten der Art (siehe BENSON 1982) ist besonders *Echinocereus engelmannii* var. *munzii* umstritten. Nach einem Bericht von BERRESFORD & al. (2004), der über diese Pflanzen schreibt und eine möglicherweise neue, bisher unbeschriebene Varietät am Baldwin Lake in Kalifornien vermutet, war mein Wunsch geweckt, mir diese Pflanzen ebenfalls am natürlichen Wuchsort anzusehen.

Diese Gelegenheit ergab sich Mitte November 2004.

Meine Frau und ich fuhren von Los Angeles auf der HW 10 in Richtung der San Bernardino Mountains, die uns schon von der Ferne mit schneebedeckten Gipfeln entgegen leuchteten. Auf der Straße 38 schwenkten wir schließlich im großen Bogen in nördliche Richtung aufwärts. Als wir den Pass mit einer



Höhe von 2500 m erreicht hatten, meinten wir, in einem europäischen Mittelgebirge zu sein. Es ging wieder leicht bergab in Richtung Big Bear City.

Da wir nun die Nordseite des Bergrückens erreicht hatten, mussten wir einige Schneefelder passieren. Daher befürchtete ich, dass die

Abb. 1:
Am ausgetrockneten Baldwin Lake im November 2004.

Alle Fotos: Geißer

Abb. 2:
Echinocereus engelmannii var.
munzii (?) am
Baldwin Lake.



Abb. 3:
Im November ist
es sehr einsam im
Joshua-Tree-Natio-
nalpark.

von uns gesuchten Kakteen möglicherweise unter einer dicken Schneedecke versteckt lägen. Vor uns erblickten wir die beiden Seen Big Bear und Baldwin Lake. Letzterer hatte

das Aussehen eines riesigen trockenen Kraters (Abb. 1). Keine Spur von einem See! Möglicherweise füllt sich dieser nur während der Schneeschmelze im Frühjahr.

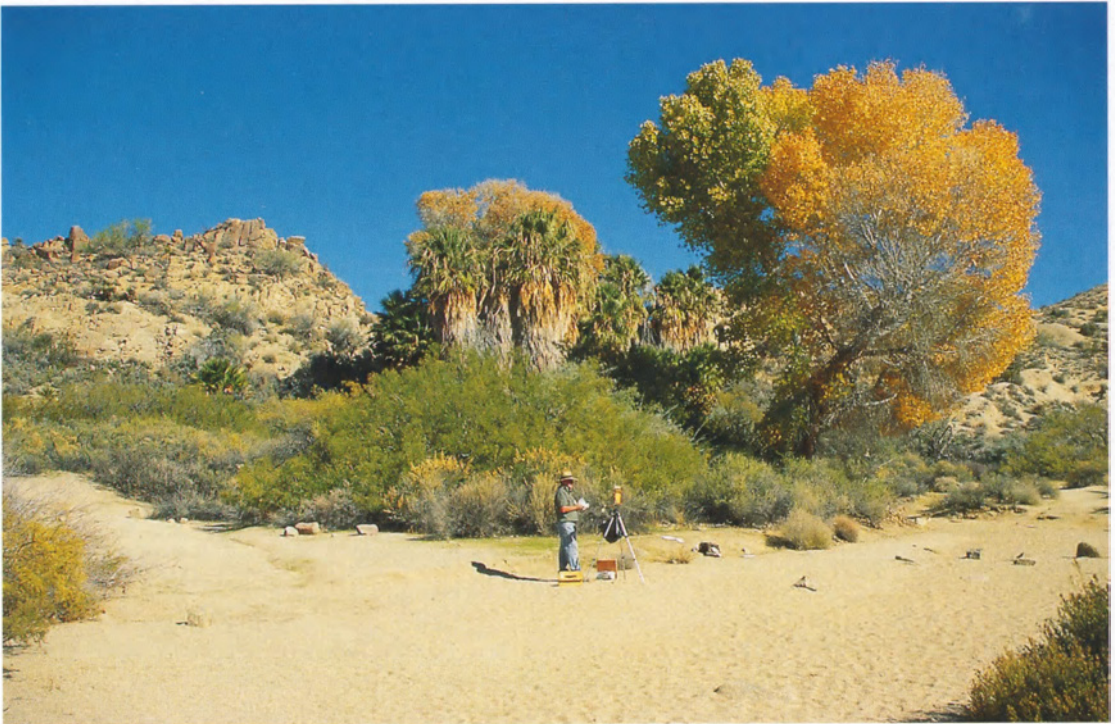




Abb. 4:
Echinocereus engelmannii-Gruppe
mit einer Höhe
von ca. 60 cm und
einem Durchmesser
von über
einem Meter im
Süden des Joshua-
Tree-National-
parks.

Die Stadt Big Bear City besteht aus einer Ansammlung einfacher Holzhütten. Wo sollten wir hier nur die erwähnten „munzii“ finden? Ich steuerte unser Auto zu der Nordseite des Baldwin Lake und fuhr ein Stück in einen Wald hinein. Meine Frau blieb beim Auto und ich wanderte einen Waldweg bergan. Von einer wunderschönen alpinen Blumenpracht, wie sie BERRESFORD & al. (2004) beschreiben, war nirgendwo etwas zu sehen. Alles war, außer einigen bunten Steinen, farbmäßig grau und braun. Wo sollte ich hier nur Kakteen finden?

Herr Eberhard Lutz, der jahrelang in den USA gelebt und Kakteen an allen möglichen Orten erforscht hat, brauchte vor einigen Jahren eineinhalb Tage, um gerade mal sechs Gruppen des *Echinocereus engelmannii* var. *munzii* zu entdecken (LUTZ 1988). Zuerst überhaupt keine Kakteen konnten BERRESFORD & al. (2004) dort ausmachen. Erst als ein Ranger des Forstamtes eingeschaltet wurde, konnte man die Kakteen auf „sanft geschwungenen Hügeln“ finden.

Wo waren nun diese Hügel? Ich sah vor mir nur freiliegende Geröllfelder und Wald. In meinen trüben Gedanken wurde ich von lauten Rufen meiner Frau aufgeschreckt. Sie winkte mir von weitem zu, dass ich schnell

kommen sollte. Jetzt keimte in mir Spannung und Hoffnung auf. Wenn der Ehepartner das Kakteenhobby nahezu 40 Jahre verständnisvoll duldet, dann weiß dieser mit Sicherheit,

Abb. 5:
Echinocereus engelmannii mit
langer gelber
Bedornung in Blüte.





Abb. 6:
Mammillaria
dioica in den
San Jacinto Moun-
tains.

wie Kakteen aussehen! Und wenn sie einen Kaktus gefunden hat, dann könnte es möglicherweise auch der dort vorkommende *Echinocereus triglochidiatus* var. *mojavensis* sein.

Schließlich deutete sie im Wald auf den Boden: Da standen sie, die gesuchten „munzii“! Ich machte einige Fotos (Abb. 2) und betrachtete mir den Fundort genauer. Auf einer Fläche von 10 x 10 m fand ich über ein Dutzend kleine Gruppen. Das Glücksgefühl, das ich dabei empfand, kann nur verstehen, der selber einmal in freier Natur gesuchte Kakteen gefunden hat. Wir verließen den Fundort so, wie wir ihn vorgefunden hatten – selbst drei vorhandene Früchte blieben unberührt!

Bei der Weiterfahrt habe ich dann doch noch einmal an einer Kreuzung angehalten und auf einem Hügel nachgeschaut. Und tatsächlich konnte ich drei Meter hinter einem Drahtzaun noch zwei Gruppen des „munzii“ sehen und fotografieren. Wir wollten nicht riskieren, über den Zaun zu klettern, da die Amerikaner diesbezüglich keinen „Spaß“ verstehen und Freunde von mir bei ähnlicher Gelegenheit in Texas mit einem Revolver bedroht wurden.

Wir fuhren weiter auf der Straße 18 nach Norden und bogen dann auf der Straße 27

Richtung Palm Springs ab. Am nächsten Tag begaben wir uns schon früh zu dem Südeingang des Joshua-Tree-Nationalparks. Als wir dort von der Oase Cottonwood Spring aus bei einer Wanderung die dortigen Kakteen erforschen wollten, wunderten wir uns über die Einsamkeit, die uns hier umgab. Zwei Jahre vorher waren (allerdings im Mai) Wandergruppen, Vogelbeobachter und viele andere Naturfreunde unterwegs gewesen. Jetzt sahen wir nur einen Maler, der seine Staffelei aufgestellt hatte (Abb. 3). In Ruhe konnten wir die oft vorkommenden *Echinocereus engelmannii* betrachten und fotografieren.

Die Exemplare von *Echinocereus engelmannii* var. *munzii* am Baldwin Lake waren max. 12 cm hoch gewesen. Hier hatten die zum Teil großen Gruppen nun eine Höhe von ca. 60 cm (Abb. 4). Im Süden des Parks waren sie vorwiegend dunkel bedornt. Später sahen wir im Cholla Cactus Garden *Echinocereus engelmannii* mit langer gelber Bedornung (Abb. 5), so dass sie inmitten der *Opuntia stanlyi* kaum auffindbar und eigentlich nur für Kakteenliebhaber erkennbar waren.

Im Nordteil des Parks, in Hidden Valley, sahen wir schließlich auch *Echinocereus engelmannii* mit fast weißer (Mittel-)Bedornung! Leider blühten sie zu dieser Jahreszeit nicht, sonst wäre die Verwirrung wahrscheinlich auch noch größer gewesen! Denn selbst der Blütenschlund variiert von dunkel- über purpurrot bis hin zu gelbweiß.

Die Rückfahrt führte uns von Palm Desert über die Straße 74 nach Los Angeles. Unterwegs machten wir in den San Jacinto Mountains einen Stopp und unternahmen eine Wanderung durch die (menschleere) Kakteenwildnis. Natürlich waren wieder, diesmal „bunt“ bedornte *Echinocereus engelmannii* vorhanden. Uns wunderte, dass im November

noch Mammillarien blühen (Abb. 6). Nach BENSON (1982) müsste es *Mammillaria dioica* sein, hier wohl am nördlichsten Fundort.

Fest steht für mich, dass *Echinocereus engelmannii* nur sehr schwer über die Dornen- oder Blütenfarbe eindeutig klassifiziert werden kann. Dafür sah ich innerhalb der Populationen zu viele Unterschiede. Mit Spannung warte ich nun auf weitere Erkenntnisse darüber, ob die Pflanzen vom Baldwin Lake wirklich eine noch nicht beschriebene Unterart des *Echinocereus engelmannii* darstellen.

Literatur:

- BENSON, L. (1982): The cacti of the United States and Canada. – Stanford University Press, Stanford.
 BERRESFORD, P., HUIZER, J. & RÖMER, R. C. (2004): *Echinocereus engelmannii* var. *munzii* (Parish) P. Pierce & Fosberg – eine Neubewertung. – *Echinocereenfreund* 17(2): 42–46.
 LUTZ, E. (1988): Am Standort von *E. engelmannii* var. *munzii*. – *Echinocereenfreund* s. vol. (2): 31–33.

Herbert Geißer

Am Sonnenblick 22 a
 D – 42369 Wuppertal



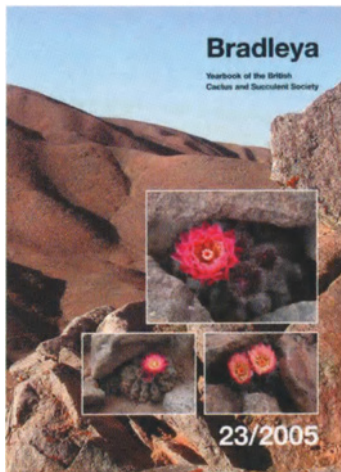
Abb. 7: Nur zwölf Zentimeter hoch: *Echinocereus engelmannii* var. *munzii* (?) am Baldwin Lake.

BUCHBESPRECHUNGEN

Bradleya. Nr. 23, 2005. – Yearbook of the British Cactus and Succulent Society. 120 S., ills., (kartoniert). ISBN 0-902099-75-2.

Die britische Kakteengesellschaft (BCSS) gibt alljährlich ihr Jahrbuch "Bradleya" heraus. Die Ausgabe für 2005, enthält (in englischer Sprache mit deutschen Zusammenfassungen) 10 wissenschaftliche Beiträge (und zwei Buchbesprechungen), von denen im Folgenden die Titel (in deutscher Übersetzung!) genannt werden sollen. Das Heft ist für € 18,- über die BCSS (T. Mace, Brenfield House, Bolney Road, Ansty, West Sussex RH17 5AW, England, <http://www.bcss.org.uk>) zu beziehen.

R. Pinto: **Eine neue *Erioseye*-Art (Cactaceae) von der nördlichen Küste Chiles** [6 S., ills.]. – R. Pinto & A. Kirberg: **Schutzstatus von *Erioseye* im nördlichen Chile** [10 S.]. – G. F. Smith & E. M. A. Steyn: **Notizen zur Phänologie, natürlichen Verbrei-**



ung und Taxonomie von *Aloe dichotoma* (Aloaceae) [6 S., ills.]. – S. J. Christie & al.: ***Aloe jawiyon*, eine neue Art aus Sokotra (Yemen)** [8 S., ills.]. – R. Gorelick & S. C. Doan:

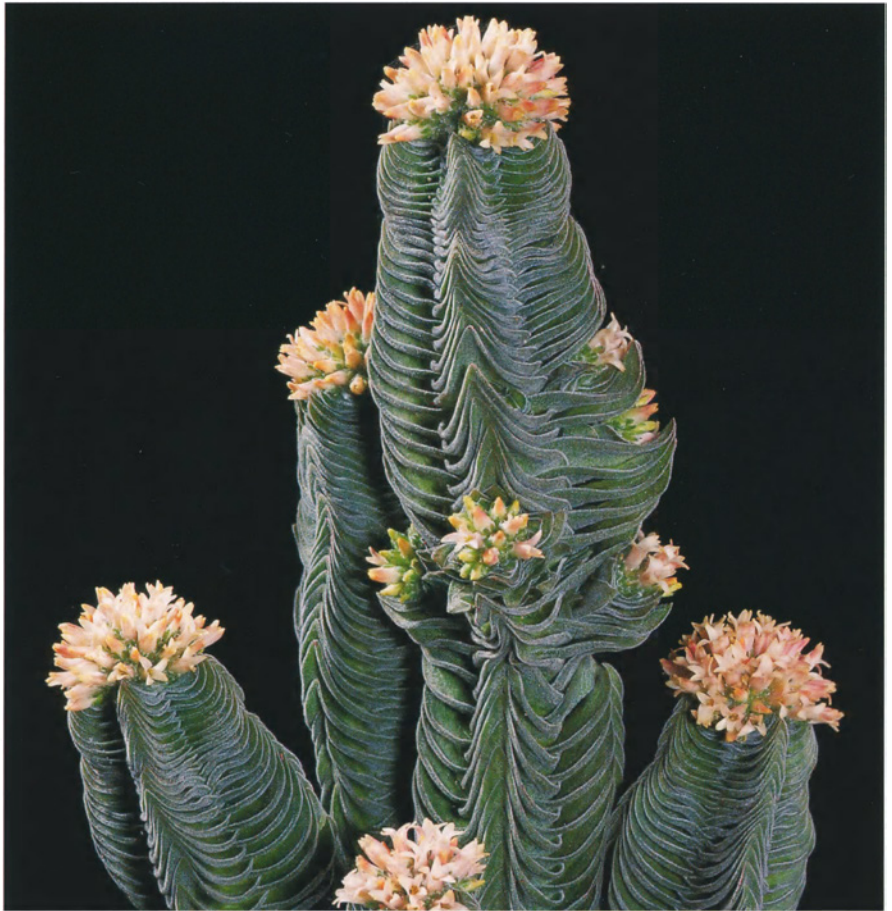
Verbreitung von *Ferocactus emoryi* (Cactaceae) in Arizona [10 S., ills.]. – M. Machado & al.: **Taxonomie und Schutz der in Bahia, Brasilien, vorkommenden *Discocactus*-Arten** [16 S., ills.]. – R. Crook & R. Mottram: ***Opuntia*-Index Teil 11: W-Z, Sorten** [(Fortsetzung des alphabetischen Index der *Opuntia*-Epitheta) 22 S., ills.]. – G. Thomson: **Revision der Gattung *Melocactus* in Curaçao und Bonaire, Niederländische Antillen, mit einer Abbildung des Neotyps von *M. macracanthos*** [18 S., ills.]. – C. Klak: ***Ruschiella*, eine neue Aizoaceen-Gattung, und neue Kombinationen für *Phiambolia* und *Phyllolobus*** [8 S., ills.]. – I. M. Niesler & H. E. K. Hartmann: **Scannen der Früchte und Blüten von *Trichodiadema* ermöglicht die Identifizierung von *Delosperma neethlingiae*** [12 S., ills].

(Detlev Metzger)

Blüten schon im dritten Jahr

Zur Kultur von *Crassula pyramidalis*

von Wolfgang Niestradt



Ein prächtiges Exemplar von *Crassula pyramidalis* in voller Blüte.
Alle Fotos: Niestradt

C*Crassula pyramidalis*, Thunberg (1778), wie die Pflanze korrekt heißt, ist eine bei uns altbekannte Pflanze. Nur kaum einer hat sie! Zugegeben, sie ist etwas heikel. Aber wenn man bei VAN JAARVELD (in: EGGLI 2003) nachschlägt, dann liest man: „(Verbreitung): RSA (Western Cape, Eastern

Cape); Succulent Karoo, trockener Fynbos, Renosterveld, Hügel auf quarzitischen Sandsteinen, frühlingblühend.“ Und bei Werner RAUH (1967) heißt es: „... ein in der Karoo und im Namaqualand auf trockenem, felsigem Gelände wachsendes, bis 10 cm großes Pflänzchen“.

Wir sehen also, es wird bei beiden Autoren auf das Vorkommen der Pflanze in „trockenem“ Habitat hingewiesen. Im Winterhalbjahr (Oktober bis März) ist nach meiner Erfahrung *Crassula pyramidalis* vollkommen trocken zu halten, bei einer Minimaltemperatur von ca. 5-8 °C. Auch dürfen wir die Pflanze nur relativ selten und dann immer mit einer gering dosierten Düngelösung (ein Promille = 1 g Düngersalz auf 1 l Wasser) gießen, und zwar in den Sommermonaten ca. alle 4 Wochen, aber nur bei warmem Wetter.

Manchmal reicht auch schon Sprühen aus. Denn RAUH schreibt weiter: „In den Achseln der dicht-dachziegelartig übereinander stehenden Blätter finden sich zahlreiche Zottenhaare, die in der Lage sein sollen, die Feuchtigkeit aufzunehmen, die sich als Tau an den Blattkanten niederschlägt.“

Dass *Crassula pyramidalis* in besonders durchlässigem Substrat zu halten ist, versteht sich von selbst. Nun hat sich aber bei mir in Kultur herausgestellt, dass diese *Crassula* nach der Blüte bzw. Samenreife nicht eingetht wie z. B. RAUH noch behauptet hatte: „Nach der Samenreife geht die Pflanze zugrunde. Man kann sie jedoch erhalten, wenn man nicht blühende Seitentriebe absteckt und in reinem Sand neu bewurzelt.“ Das allerdings ist ein guter Tipp zur Vermehrung der Pflanze, da



Dieselbe Pflanze im zweiten Jahr: Wieder erscheint reicher Flor.

Und auch im dritten Jahr stirbt *Crassula pyramidalis* nicht ab, sondern blüht immer noch reich.

Crassula pyramidalis viele Seitenäste ausgebildet.

VAN JAARSVELD (in: EGGLI 2003) wiederum schreibt unter anderem auf unsere *Crassula* bezogen: „Die Pflanzen sterben gewöhnlich nach der Blüte ab, aber untere Seitenzweige setzen das Wachstum oft fort.“ Bei mir war Letzteres der Fall, wie aus den drei Fotos deutlich zu erkennen ist. Schon im dritten Jahr hintereinander blüht bei mir eine Pflanze von *Crassula pyramidalis*. Es ist also nicht

so, dass diese Art nach der Blüte unbedingt abstirbt! Die Kultur ist allerdings nur unter Glas (Fenster, Frühbeet, Gewächshaus, Wintergarten) zu empfehlen.

Literatur:

EGGLI, U. (Hrsg.) (2003): Sukkulenten-Lexikon, Bd. 4: Crassulaceae. – Ulmer, Stuttgart.

RAUH, W. (1967): Die großartige Welt der Sukkulente. – Paul Parey, Hamburg & Berlin.

Wolfgang Niestradt, Mörikestraße 19
OT Bergholz-Rehbrücke, D – 14558 Nuthetal

BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN

Betrifft: „Zwei blühende Haageocereen“, Kuas 6/2005

Haageocereen scheinen sich mit der Blüte Zeit zu lassen, wie der Beitrag von Herrn Wolfgang Niestradt zeigt. Auch ich musste ca. 30 Jahre warten, bis mein im Gartencenter erstandener *Haageocereus* 2003 seine erste Blüte zeigte.

Er war damals als *H. marksianus* ausgezeichnet, ein Name, den RITTER (1981) als nom. nudum bezeichnet und als Synonym zu *H. multangularis* stellt. Genauer ist in seinem Buch „Kakteen in Südamerika“ (Bd. 4, S. 1416) nachzulesen.

Meine Pflanze besitzt 5 Triebe, wobei der größte ca. 50 cm misst und als Zeichen seiner Blühfähigkeit eine Art Borstenschopf aufweist, der jetzt allerdings stärker ausgeprägt ist als auf dem Foto von 2003. Eine Bestäubung habe ich nicht versucht, werde es aber nachholen, wenn er heuer wieder blüht.

Norbert Hagmaier
Gollenbach 29
D – 95490 Mistelgau



Betrifft: Ungewöhnliche Kakteenfreundschaft

Sie passen zwar überhaupt nicht zusammen, die beiden verschiedenen Mammillarienarten. Aber der „Fremdling“, wahrscheinlich eine *Mammillaria rhodanta*, fühlt sich in der Schale mit der großen Gruppe einer kurzbedornen *Mammillaria geminispina* sichtlich wohl. Beide Pflanzen wachsen gut und blühen auch reichlich.

Günter Worpitz
Am Anger 2
D – 09228 Wittgendorf



***Escobaria robbinsorum* (Earle)**

D. Hunt

Erst im Jahre 1976 als monotypische Gattung *Cochiseia* nach ihrem Fundort im Cochise County in Arizona/USA beschrieben, später von Hunt zu *Escobaria* einbezogen. Galt lange Zeit als recht große Rarität.

Gedeiht gut in rein mineralischen Substraten, ganzjährig in voller Sonne nahe unter Glas. Nur vorsichtige Wassergaben und Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung absolut trocken, nicht zu kalt, am besten um 10 °C.

Vermehrung durch Aussaat.



***Lithops helmutii* L. Bolus**

Ein typisches Mittagsblumengewächs – Aizoaceae –, auch als „Lebender Stein“ bekannt. Die stamlosen Pflanzen weisen je Spross nur ein einziges verwachsenes Blattpaar auf. Dazu an den Endflächen typische „Fenster“, am heimatlichen Standort in Südafrika ragen nur diese aus dem Boden. Typische Anpassung an die direkte Umgebung durch Färbung und Zeichnungen. Wachstumszeit etwa von Mai bis November, dazu Blütezeit im Herbst. Während der Ruhe schrumpfen die Körper, die äußere Hülle trocknet dabei ein. Pflege in mineralischen Substraten mit reichlich Sand. Ruhezeit absolut trocken, um 10 °C.

Vermehrung durch Aussaat und vorsichtiges Teilen zur Ruhezeit.

***Parodia tilcarensis* (Werdermann & Backeberg) Backeberg**

Bereits 1931 als *Echinocactus stuemeri* var. *tilcarensis* publiziert, dann als eigene Art gestellt. Recht variables Aussehen. Hierher gehören nach Hunt auch Arten wie *P. carminata*, *P. friciansa*, *P. schuetziana*, *P. scoparia*, *P. setosa* und andere. Typisch ist die kräftig bronzerote bis blass blutrote Blütenfarbe. Beheimatet in Argentinien bei Tilcara.

Reichblütige Gattung, die mineralische Substrate mit etwas Humusbeigaben schätzt. Im Sommer wiederholt reichliche Wassergaben, vor zu praller Mittagssonne etwas schützen! Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch Aussaat, Samen sehr fein.



Im nächsten Heft . . .

Sie gehören zu den schönsten Farbtupfern im Weiß, Grau und Braun der Halbwüsten: Die großen, rot blühenden Polster von *Echinocereus triglochidiatus*. Sie werden uns bege-



nen in einem großen Beitrag über die Nationalparks im Südwesten der USA. Zu sehen bekommen wir auch Saguaros, Orgelpfeifenkakteen und sonstige Charaktergewächse.

Außerdem im nächsten Heft: Wir stellen ein außergewöhnliches Seidenpflanzengewächs vor, kümmern uns um die Kultur von Pedios und Scleros, gehen natürlich wieder einmal auf Reisen und haben aller Voraussicht nach gleich zwei Erstbeschreibungen.

Und zum Schluss . . .

Dass Kakteen unserer Gesundheit dienlich sind (schön wenn der Dorn aus dem Finger gezogen ist und der Schmerz nachlässt) haben wir an dieser Stelle mehrmals betont. Und dass die glochidenbesetzte Opuntie gerade auch für uns Männer ein Born der Freude ist, haben wir zuletzt im Maiheft nach harter Recherche verkünden können.

Nun: Das Wundermittel für Blase und Prostata in Form von Kakteenblütentee vom Flor von *Opuntia ficus-indica*, das wir damals als kleine medizinische Wertsensation vorstellten, gibt es offenbar schon lange. KuaS-Leser Rudolf P. aus F. (ärztliche Schweigepflicht über die personenbezogenen Daten!) hat schon 1996 „Opunzia“ in einer Apotheke gefunden. Ein Wundermittel! Laut Werbeblättchen „der Geheimtipp der Indios speziell für Blase und Prostata“. Schließlich gibt der „wertvolle Feigenkaktus, der einmal im Jahr blüht, seinen gesamten Wasservorrat in Blüten und Früchte weiter“, der „täglichen Gesundheitskost der Indios“.

Leser Rudolf P. hat „Opunzia“ im harten Selbsttest ausprobiert. Es hat aber nicht funktioniert. Vielleicht, weil Rudolf P. kein Indio ist?

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenberg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22
E-Mail:
Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlfriststrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 0 92 81 / 72 87-0, Fax 0 92 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

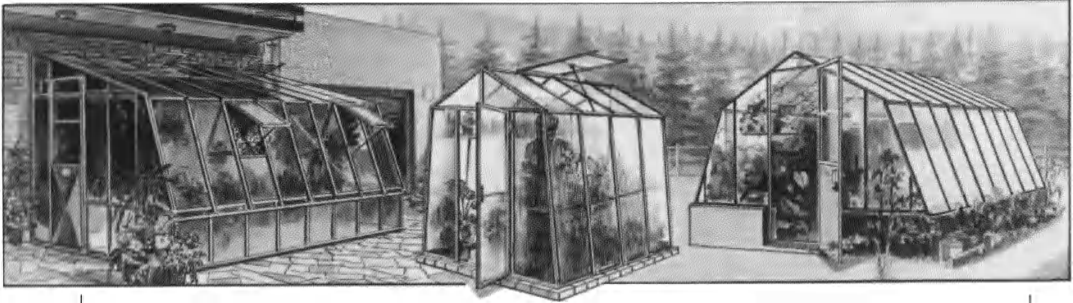
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

ANZEIGEN-SCHLUSS

für KuaS 11/2005: spätestens am 15. September 2005

(Manuskripte bis spätestens 30. September) hier eintreffend.



Für die Jahresabschlußdüngung u. Schädlingsbekämpfung:

- * **Baldrianextrakt** fördert die Blütenbildung, den Fruchtansatz und die Kälteresistenz 250 ml € 8,60
- * **Kaliphosphat 34 % K 52 % P** hochkonzentriertes Düngesalz zur Blütenbildung u. Verbesserung der Kälteresistenz. Wirkt stark sauer. Anwendung: 0,5 bis 1 gr/Ltr. Wasser. 500 gr € 6,75 1 kg € 11,00 10 kg € 85,00
- * **Kakteenflüssigdünger rot 5-8-10** zur Blütenbildung und Zellfestigung 1 Ltr. € 5,50
- * **Provado 5 WG** syst. Spritzmittel geg. Woll-, Schmier-, Blatt- u. Schildläuse 25 gr € 9,50 50 gr € 13,50
- * **Fungisan** system. Spritzmittel geg. Rostpilze u.a. Pilze, sowie andere Blattfleckenereger 20 ml € 12,50
- * **Confidor 70 WG** syst. Spritzmittel geg. saug. Insekten (wie Woll- und Schmier-, Blatt- und Schildläuse, u.a.) an Zierpflanzen. (Zul. nur für den gewerb. Bedarf!) Zulassungsverlängerung bis 30.10.05! 200 gr € 148,00
- * **Echinopsis Farb-Hybriden-Sortimente** 15 St.: € 30,- 20 St.: € 38,- 25 St.: € 45,- 50 St.: € 80,-
- * **Echinocereen-Sortiment** (10 Stück, im blühfähigen Alter, etikettiert, von uns ausgewählt) € 35,-
- * **weitere Kakteen** (Echinocereen, Escobarien, Coryphantha, Neobesseya, Sulcorebutia u.a.), **winterfeste Kakteen, Kakteensamen u. umfangreiches Zubehör, finden Sie auf unserer Internetseite, schauen Sie rein!**

➔ Besuchen Sie uns auf der 6. Bayern-Börse am Sonntag den 18. Sept. von 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ in 92348 Berg-Stückelsberg, es lohnt sich!

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr

NEU: Anderson: Das große Kakteen-Lexikon, 2005, ca. 800 S., 1.116 Farb., 2 Zeichn., 280x220mm (3.000g), Pp.(SU), ca. EUR 99,- (erscheint voraussichtlich 4. Quartal 2005)

Die wichtigsten Kakteenarten aus 125 Gattungen werden ausführlich beschrieben und in über 1.100 exzellenten Farbfotos abgebildet.

Donati & Zanovello: Turbinicarpus – Rapicactus. Kennen, verstehen, pflegen. 2005, 254 S., 365 Farb., 16 REM-Aufnahmen, 22 farb. Karten, 75 Zeichn., 305x215mm (1.350g), € 55,-

Cole: Lithops – Flowering Stones. 2005, 364 Seiten, 640 Super-Farb., 3 farb./1 sw. Repro alter Tafeln, 6 SW-Fot., 37 teils mehrteil. Zeichn., 7 farb./sw. Verbreit.-Kart., 295x210 mm (1.700g), Ln.(SU), € 58,-

Jaarsveld & Pienaar: Aizoaceae. Die Mittagsblumen Süd-Afrikas, dtisch./franz., 240 S., 800 Farb. + farb. Grafiken, 305x215mm, geb., € 59,90

Köhlein: Freilandsukkulente. Hauswurz, Fetthenne & Co., 2005, ca. 176 S., 100 Farb., 10 Zeichn., 235x170mm, geb., ca. € 39,90

Russo (ed.): The Succulent Plants of East Africa, ital./engl., 301 S., 103 Farb., 7 Farbepros, 3 SW-Fot., 11 SW-Abb., 11 Karten, 248x170mm, Pp.(SU), € 52,-

Vosjoli, de: Pachycaul and Caudiciform Plants, 2004, engl., 319 S., 389 Farb., 255x175mm, kart., € 39,-
Über 135 Arten von Stamm- und Knollensukkulente aller Altersstufen, Größen und Ausformungen, abgebildet in 389 Super-Farbfotos. Dazu ausführliche Anleitung zur Haltung und Pflege.

Buchliste SukkulenteLiteratur und mehr... 2005-9 mit stark erweitertem Angebot (auch Antiquariat) per E-mail oder Post. Portofrei ab € 30,- Warenwert in Deutschland, ab € 60,- nach Benelux und Österreich. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

**Gewächshaus
Ideen**



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE



Auf vielfältigen Wunsch meiner Kunden ist meine **Kakteengärtnerei** am Sonntag, dem 2. Oktober und Montag, 3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit) von 9.00 bis 18.00 Uhr durchgehend für Sie geöffnet.

Es erwartet Sie auch diesmal wieder ein exklusives Angebot mit vielen neuen Raritäten. Durch Sammlungsaufkäufe warten herrliche Exemplare auf ihren neuen Besitzer.

Auch beim Zubehör gibt es wieder tolle Angebote bis zu 30% Nachlass.

An diesen Tagen sollten Sie sich nichts anderes vornehmen. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör
Am Alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen
Telefon 06643/1229 · Fax 06643/918913

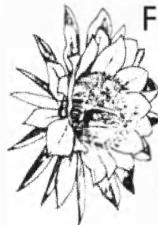
**Wir übernehmen
Ihre Kakteensammlung**

Telefon 0 26 55 / 36 14 nach 22 Uhr, Uwe

Aktuelle Angebote im September!

- ❖ **Blumenampel** Stück nur **0,99 €**
Ø 15 cm, braun mit Aufhänger
- ❖ **Euroschale** Stück nur **3,49 €**
60x40 cm, schwarz, ungelocht
- ❖ **Pflanzschale** Stück nur **0,49 €**
Ø 16 cm, braun, gelocht
- ❖ **Provado® 5WG** nur **12,99 €**
50 gr., gegen saugende Schädlinge

→ Kein Mindestbestellwert! → Keine Verpackungskosten! → Porto/30kg-Paket/BRD nur 7,95 €



Frank Götz Pflanzenzubehör

Ammerweg 6

D-76476 Bischweier

Tel. (07222) 94 93 51

Fax: (07222) 94 93 52

www.goetzpflanzenzubehoer.de